

# GRALIS

Das linguistische Slawistik-  
Portal  
der Karl-Franzens-Universität  
Graz

(2000–2010)

Unter der Leitung von  
Branko Tošović



Institut für Slawistik  
der Karl-Franzens-Universität Graz

Graz, 2010



Herausgeber  
O. Univ. Prof. Dr. Branko Tošović | branko.tosovic@uni-graz.at  
Institut für Slawistik | http://www-  
der Karl-Franzens-Universität | gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/  
Graz Merangasse 70  
A-8010 Graz

Satz  
Arno Wonisch

Verlag  
Institut für Slawistik der  
Karl-Franzens-Universität Graz  
Merangasse 70  
8010 Graz  
Österreich/Austria  
Tel.: ++43 316/380 25 22

Druck  
Grafika Šaran d.o.o  
Džemala Bijedića 160  
71000 Sarajevo  
Telefon: 033/262-626  
Telefax: 033/262-629

Gralis: GraLis: Das linguistische Slawistik-Portal der Karl-Franzens-Universität Graz (2000–2010). Graz: Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz, 2010. 74 S.

© Branko Tošović, Graz 2010  
Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-9503053-2-6



## Inhalt

<b>VORWORT</b>	7
<b>EINFÜHRUNG</b>	9
<b>GRALIS-PROJEKTARIUM</b>	10
<b>GRALIS-KORPUSARIUM</b>	11
TEXT-KORPUS	11
SPEECH-KORPUS	25
<b>GRALIS-MORPHOGENERATOR</b>	28
<b>GRALIS-LEXIKARIUM</b>	32
<b>GRALIS-AKZENTARIUM</b>	38
<b>GRALIS-PRÄSKRIPTARIUM</b>	42
<b>GRALIS--BIBLIOTHEKARIUM</b>	45
<b>GRALIS-ANKETARIUM</b>	51
<b>GRALIS-EDUCARIUM</b>	58
EDUCARIUM-FORUM	58
GRALIS-LINGUSTIKARIUM	59
FORSCHUNGSABEND	60
<b>GRALIS-SLAWISTIKARIUM</b>	67
<b>GRAZER SLAWISTIKARIUM</b>	68
<b>GRALISARIUM</b>	70
<b>GRALIS-OPERARIUM</b>	71
<b>GRALIS-FOTOGALERIE</b>	73
<b>GRALIS-PERSONALIUM</b>	74



## Vorwort

Die hier vorliegende Broschüre präsentiert die Konzeption, die Struktur und die bisherigen Ergebnisse anlässlich eines kleinen, runden Jubiläums des linguistischen Slawistikportals der Karl-Franzens-Universität Graz – Gralis, das am 1. März 2010 seinen zehnten Geburtstag beging.

Jedes Jubiläum (unabhängig davon, ob es sich um ein zehn-, zwanzig- oder hundertjähriges handelt) hat seinen Anfang, der sehr oft bescheiden und nicht anspruchsvoll ausfällt. Mit Gralis verhielt es sich ganz ähnlich. Vor zehn Jahren wollte ich damals eigentlich nur die Möglichkeiten eines neuen Mediums für die Lehre, Informationsübermittlung und Forschung ausloten – das Internet – und habe zu diesem Zweck um einen Zugang zu einem universitären Server für die Entwicklung von Gralis angesucht und diesen am 1. März 2000 erhalten. Mein Ausgangspunkt war im Großen und Ganzen nur ein Passwort, sodass ich mich in einer ähnlichen Situation wie im Jahre 1988 in Moskau befand, als ich den ersten Computer angeschafft habe und Tage und Nächte damit verbracht habe, um zu verstehen, wie diese Technik überhaupt funktioniert. Auf ähnliche Weise entstand ein gutes Jahrzehnt später Gralis, das nunmehr im Jahre 2010 eine breite Plattform für eine Reihe von Forschungsprojekten, für die Edukation und Kommunikation innerhalb des Institutes für Slawistik, der Karl-Franzens-Universität Graz und zwischen slawistischen universitären Zentren darstellt.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit meinen besonderen Dank gegenüber dem Team des Zentrums für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften (ZIM; früher Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften, INIG) und besonders gegenüber dessen Leiter Hubert Stigler für die große Unterstützung bei der Gründung und Entwicklung des Portals zum Ausdruck bringen. Ich würde mich sehr freuen, wenn diese Zusammenarbeit im Sinne beider Institute, der Fakultät und der Universität nach Möglichkeit noch enger und intensiver fortgeführt werden könnte. Ich bin überzeugt, dass es sich bei diesen Aktivitäten um ein wichtiges Unterfangen sowohl für die Geisteswissenschaftliche Fakultät als auch für die Karl-Franzens Universität Graz handelt. Es ist mir nicht bekannt, dass auf Fakultäts- oder Universitäts-ebene vergleichbare Kooperationsdimensionen bestehen, zumal das Gralis-Portal auch grundlegenden Schwerpunkten der Fakultät und der Universität entspricht, nämlich Südosteuropa und der Korpuslinguistik. Das Institut für Slawistik (und vielleicht auch andere sprachliche Institute der Geisteswissenschaftlichen Fakultät) hat großes Interesse an der Korpuslinguistik (das Gralis-Portal dient zum großen Teil als Plattform für verschiedene Korpora), und aus diesem Grunde erachte ich die korpuslinguistische Orientierung des ZIM

als besonders wichtig und hilfreich. Unsere erfolgreiche Kooperationstätigkeit umfasst die Entwicklung des Gralis-Portals und des „Gralis-Korpus“ (das die gesamte funktionell-stilistische Varietät von 14 slawischen Sprachen und des Deutschen repräsentiert und gegenwärtig rund drei Millionen Wörter beinhaltet), die Modellierung von Datenbanken und anderer Sprachkorpora, Serveradministrierung u. a. Stets erwiesen sich die ZentrumsmitarbeiterInnen bei der Entwicklung und Umsetzung komplizierter, von mir angedachter Programme als überaus innovativ und lösungsorientiert, was im Besonderen auf die textuelle Parallelisierung von 14 slawischen Sprachen und des Deutschen zutrifft. Dank dieser erfolgreichen Kooperation zwischen dem Institut für Slawistik und dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften konnten die Ergebnisse unserer Arbeit in zahlreichen Ländern einen hohen Bekanntheitsgrad erlangen, wobei die in Graz entwickelten Korpora und Programme an universitären Zentren im Ausland umfassend genutzt werden.

Mein besonderer Dank gilt auch Frau Olga Lehner, Herrn Arno Wonisch und den (ehemaligen) Studierenden Daniel Dugina, Sandra Forić und Maja Midžić für die große Unterstützung bei der Entwicklung und Wartung der projekt- und korpusorientierten Teile des Gralis-Portals.

Branko Tošović

Graz, im Dezember 2010

## Einführung

Bei Gralis handelt es sich um das linguistische Slawistik-Portal der Karl-Franzens-Universität Graz (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/index.html>), das von Branko Tošović am 1. März 2000 gegründet wurde. Das Akronym Gralis steht für **G**razer **l**inguistische **S**lawistik. Dieses Portal gibt unter anderem einen Überblick über Forschungsprojekte, stellt Forschungsergebnisse vor, bietet Informationen zu slawischen Sprachen und Sprachwissenschaft und informiert über Lehrveranstaltungen und Publikationen. Auf diese Weise liegt ein Ziel dieses Portals auch in einer Darstellung und Popularisierung der Grazer slawistischen Sprachwissenschaft.

[Uni Graz](#) > [Geisteswissenschaftliche Fakultät](#) > [Institut für Slawistik](#) > [gralis](#)

Karl-Franzens-Universität Graz  
Geisteswissenschaftliche  
Fakultät

**GRALIS** Grazer  
Linguistische Slawistik



Gegenwärtig setzt sich Gralis aus über 3.000 Websites zusammen, die folgende integrale Teile des Portals umfassen:

Projektarium  
Korpusarium  
Educarium  
Linguistikarium  
Slawistikarium  
Gralisarium  
Operarium  
Grazer  
Slawistikarium  
Fotoarchiv

## Das Gralis-Projektarium

Das Gralis-Projektarium bildet eine Plattform zur Sammlung, Bearbeitung und Analyse linguistischen Materials im Rahmen von Forschungsprojekten wie (1) „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ [„Razlike između bosanskog/bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika“] (FWF-Projekt, P19158-G03, 2006–2009), (2) „Die vergleichende Analyse der semantisch-derivativen Kategorie der Aktionsarten in der slawischen Sprachen“ [„Studium porównawcze nad kategorią semantyczno-słotwórczą Aktionsarten w językach słowiańskich“] (Projekt des Ministeriums für Wissenschaft und höheres Schulwesen der Republik Polen, Nr. N104 012 31/0898, 2006–2009), „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“ u. a. Weiters dient das Projektarium für öffentliche und frei zugängliche Präsentationen slawischer Sprachwissenschaftsprojekte und darüber hinaus auch als Medium für all jene, die einen Beitrag zu wissenschaftlichen Untersuchungen slawischer Sprachen leisten möchten. Als besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Rubrik Projektarium wurde im Herbst 2005 eine einmal im Monat am Institut für Slawistik stattfindende Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Forschungsabend“ (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/Educarium/fabend.html>) initiiert, die Studierenden bei der Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten behilflich sein und generell zur Förderung der wissenschaftlichen Betätigung von Studierenden dienen soll.

Das Gralis-Projektarium besteht aus folgenden Teilen: Laufende Projekte, Projekte in Vorbereitung, Abgeschlossene Projekte.

## Das Gralis-Korpusarium

Das Gralis-Korpusarium dient als Plattform für die Aufbereitung, Bearbeitung, Analyse und Online-Präsentation von Korpusmaterialien und dessen wesentlichsten Bestandteil das Gralis-Korpus darstellt. Daneben bietet das Korpusarium Informationen zu den wichtigsten Korpora im Rahmen der Slawia, zu Korpora anderer Sprachen (englisch, deutsch u. a.) und im Besonderen zu Fragen der Korpuslinguistik.

Das Gralis-Korpus ist ein mehrsprachiges Parallelkorpus für das Studium und das Erlernen aller slawischen Sprachen, vor allem auch in Bezug auf das Deutsche.

Es wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Slawistik und dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften an den Karl-Franzens-Universität Graz erstellt. Als Clientprogramm dient das vom Institut für maschinelle Sprachverarbeitung in Stuttgart entwickelte CWB. Als Leiter des Projektes fungiert Branko Tošović, die Koordinierung nimmt Arno Wonisch wahr, sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Softwareentwicklung und serverfertigen Aufbereitung leitet Hubert Stigler, während für die Korpusadministrierung Olga Lehner verantwortlich zeichnet.

Das Korpus besteht aus einigen Subkorpora, die einerseits in Makrogruppen (süd-, ost- und westslawische Sprachen) und andererseits Mikrogruppen (Korpora für einzelne Sprachen und individuelle Korpora – Korpora der Werke von Literaten wie etwa Ivo Andrić, Zoran Živković u. a.) unterteilt werden. Es besteht auch die Möglichkeit einer Wahl zwischen zwei Makrogruppen, wie etwa süd- und ostslawischer. Eine besondere Gruppe bilden mit dem Deutschen parallelisierte slawische Sprachen.

## Das Gralis Text-Korpus

Beim Text-Korpus handelt es sich um eine Online-Sammlung paralleler Texte für verschiedene slawische Sprachen. Fertig gestellt konnte bislang das Korpus für die Sprachen bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch werden, wobei dieses Korpus rund zwei Millionen Tokens beinhaltet. Gegenwärtig wird an der Erstellung eines solchen Korpus für weitere slawische Sprachen gearbeitet. Das Ziel des Gralis-Korpus liegt darin, ein Korpus zu erstellen, das (a) von keinerlei äußeren Faktoren abhängig ist, (b) in der Lage sein wird, mit der Ge-

schwindigkeit und der Qualität der Informationstechnologien Schritt zu halten und (c) laufend weiterentwickelt, vervollständigt und verbessert werden kann.

Das Gralis-Korpus wurde im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Slawistik und dem Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften an den Karl-Franzens-Universität Graz erstellt. Als Clientprogramm dient das vom Institut für maschinelle Sprachverarbeitung in Stuttgart entwickelte CWB. Als Leiter des Projektes fungiert Branko Tošović, die Koordinierung nimmt Arno Wonisch wahr, sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Softwareentwicklung und serverfertigen Aufbereitung leitet Hubert Stigler, während für die Korpusadministrierung Olga Lehner verantwortlich zeichnet.

### Die Struktur des Gralis Text-Korpus

Im Unterschied zur durchaus großen Zahl an einsprachigen Korpora trifft man sowohl innerhalb der Slawia als auch in allen anderen Philologien auf eine wesentlich kleinere Zahl an Parallelkorpora für zwei oder gar mehrere Sprachen. Dieses Ungleichgewicht liegt neben dem primären Interesse der Korpuslinguistik an der eigenen Sprache vor allem auch im technisch unvergleichlich anspruchsvolleren Prozess der Entwicklung von Parallelkorpora begründet. Doch gerade im Interesse einer ausgewogenen und komplexen Untersuchung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen nahe verwandten Sprachen (wie eben im Falle von B, K, S) erschien es unabdingbar, ein Korpus mit mehreren Sprachen zu entwickeln.

Nach Abschluss aller Arbeitsschritte wird das Gralis Text-Korpus aus dem Archiv-Korpus und dem Warte-Korpus bestehen. Das Archiv-Korpus beinhaltet Originaltexte, so wie sie von HerausgeberInnen, Redaktionen, ProduzentInnen, FilmvertreiberInnen, AutorInnen, ÜbersetzerInnen und RechtsnachfolgerInnen verstorbener TrägerInnen von Autorenrechten erhalten werden (ist einzig dem Leiter und dem Koordinator des Korpus zugänglich), wobei eine Einsichtnahme in das Material dieses Subkorpus nicht möglich ist. Die Texte im diesen Korpus verfügen über folgende Metainformationen: Quelle des Ori-

ginals (Verlag, Zeitschriftenredaktion, Autor, ÜbersetzerIn, Link), Kurztitel, Sammeltitle (z. B. Zeitungen eines Monats), Datum und Ort der Herausgabe, Datum des Einfügens in das Archiv-Korpus, Art des Originals (gemäß ISO 639-2, ISO TO 37/SC2), Identifikationsnummer, Original oder Übersetzung (Name des Übersetzers/der Übersetzerin), ISBN-Nummer und ISSN-Nummer (fakultativ), Formatierung (Übereinstimmung der Absätze, Grafik, diakritische Zeichen) sowie willkürlicher Kommentar.

Das Warte-Korpus umfasst Originaltexte, die aus dem Internet zur weiteren Bearbeitung ausgewählt werden ([http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/0.Projektarium/BKS-Forum/BKS-Forum\\_Index.htm](http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/0.Projektarium/BKS-Forum/BKS-Forum_Index.htm)) und die einzig den am Korpus mitarbeitenden Personen zugänglich sind. Für die Erstellung des Warte-Korpus wird um keine Urheberrechte angesucht.

Die Arbeit an sämtlichen Subkorpora erfolgt parallel und verläuft in zwei Phasen: In der ersten werden Texte gesammelt und grob bearbeitet, um sie in das nichtlemmatisierte Warte-Korpus einzustellen. In der zweiten Phase wird das lemmatisierte Korpus erstellt, indem repräsentative Textstellen aus dem Warte-Korpus elektronisch bearbeitet und in das Korpus eingefügt werden.

Eine weitere Untergliederung des Warte-Korpus führt zu zwei Subkorpora, die als Roh- und Meta-Korpus bezeichnet werden. Ersterer umfasst Texte aus dem Internet, die in zumindest zwei sprachlichen Versionen vorliegen, während zweiter eine Sammlung von Texten und Artikeln zur globalen Thematik des Projektes beinhaltet (bis dato liegt das Meta-Korpus einzig zum Thema „Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ vor).

Im Text-Korpus werden drei Sorten von Texten proportional und ausgeglichen inkludiert: 1. Originaltexte, 2. modifizierte (adaptierte) Texte und 3. übersetzte Texte. Das Gralis-Korpus wird aus einem schriftlichen und einem mündlichen Subkorpus bestehen, deren Verhältnis sich auf 90%:10% beläuft. Der Umfang von Texten hängt von dessen funktionalstilistischer und genre-mäßiger Zugehörigkeit ab. Um eine Ausgewogenheit zu erreichen, werden manche Texte (z. B. Romane) nur in Auszügen herangezogen.

Abhängig von der Lösung der Urheberrechtsfrage kann das Gralis Text-Korpus (a) eine begrenzte Zeit (z. B. ein Jahr) zugänglich sein, worüber man ein Vertrag mit den InteressentInnen schließen würde und (b) von einer begrenzten Anzahl von Personen genutzt werden (wie etwa MitarbeiterInnen des Instituts der Slawistik, inskribierten Studierenden, DiplomandInnen und DoktorandInnen, Studierenden, die den Unterricht aus Fachgebieten besuchen, der in Verbindung mit dem Thema Korpus oder Korpuslinguistik steht, Gästen des Instituts, Angehörigen anderer Institute und Fakultäten usw.).

Das Gralis Text-Korpus verfügt über drei Arten der Annotation: 1. eine metatextuelle, 2. eine extralinguistische und 3. eine linguistische (morphologi-

sche, orthoepische, semantische, stilistische und syntaktische), wobei die metatextuelle Annotation Informationen zu Titel, Kapitel und Absatz bietet.

Die extralinguistische Annotation verfügt über folgende Komponenten – (1) AutorIn: individuelle(r) AutorIn (Vor- und Nachname), kollektive(r) AutorIn (Vor- und Nachname), fingierte(r) AutorIn (Vor- und Nachname), Pseudonym, unbekannte(r) AutorIn (NN), Geburtsdatum (oder ungefähres Alter), Geschlecht, Nationalität, Konfession, Herkunft (Staat, Land, Stadt), Berufsfeld (Kunst, Publizistik, Wissenschaft, Recht usw.); (2) Editionsangaben: Umfang des Textes (Seitenzahl), Zeit des Entstehens des Textes, Ort des Entstehens des Textes, HerausgeberIn; Angaben zur Sprache, zur regionalen Variante, Schrift, Übersetzung (ÜbersetzerIn); (3) textuelle Angaben: Medium (schriftlich, mündlich), Textdomäne (Recht, Psychologie usw.), funktionaler Stil (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ, umgangssprachlich), „Unterstil“ (informativ, analytisch, populärwissenschaftlich), Genre (Prosa, Poesie, Drama, Artikel, Dissertation), Herkunft des Textes (Buch, Radiosendung, Zeitungsbeilage usw.), Typ der Sprachkommunikation (Monolog, Dialog, Gespräch, Vortrag); (4) inhaltliche Angaben: Thema (z. B. Kampf gegen Drogenmissbrauch, Kochrezept usw.), Chronotop (welche Zeit und welcher Ort werden im Text behandelt); (5) strukturelle Angaben: Art der Formattierung, Reim (falls vorhanden) und (6) kommunikatorische Angaben (für wen wurde der Text verfasst): für welche Altersgruppe, für Personen welchen Bildungsniveaus.

Die linguistische Annotation umfasst die Hervorhebung von Sätzen, Syntagmen und Wörtern, wobei zwischen folgenden weiterführenden Annotationsschritten unterschieden wird: (a) morphologische Annotation: nach morphosyntaktischen Kategorien; (b) orthoepische Annotation: nach der Art des Akzents (lang steigend, lang fallend, kurz steigend, kurz fallend, Länge); (c) semantische Annotation: gemäß dem Programm WortNet; (d) stilistische Annotation: nach der Art des Stils, der Art des funktionalen Stils (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ, umgangssprachlich) und (e) syntaktische Annotation gemäß dem syntaktischen Baum der Abhängigkeiten.

Diese Annotationsschritte werden in mehreren Phasen erfolgen, wobei zuerst die metatextuelle Annotation, in einer zweiten Phase die morphologische und orthoepische, in einer dritten die semantische und stilistische sowie schließlich in einer vierten Phase die syntaktische Annotation durchgeführt werden. Morphosyntaktische Homographie soll händisch entfernt werden.

Bei der Textverarbeitung werden zwei grundlegende Verfahren zur Anwendung gebracht, nämlich die Segmentierung und das Alignieren. Im Zuge des Segmentierungsschrittes wird jeder Text in Absätze und Sätze unterteilt, woraufhin die Segmente angeglichen werden. Auf diese Weise wird eine struk-

turelle Übereinstimmung zwischen den Texten der untersuchten Sprachen hergestellt, sodass ein angeglichenes Parallelkorpus entsteht. Durch diese Arbeitsschritte werden die Wechselbeziehungen zwischen zwei oder mehreren sprachlichen Textversionen mit dem gleichen Inhalt dargestellt, woraufhin eine linguistische Analyse erfolgen und ein (alphabetisches) Frequenzwörterbuch ausgearbeitet werden kann.

Das Problem bei der Segmentierung und Alignierung von Texten liegt darin, dass beide Arbeitsschritte doppelt (sofern es sich um einen Text in zwei Sprachen handelt) oder sogar dreifach (wenn ein Text in drei Versionen in Frage kommt) durchgeführt werden müssen. In der Anfangsphase der Angleichung wird folgendes Modell zwischensprachlicher Beziehungen überprüft, angewandt oder modifiziert (A – B – C): (1) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent einen Satz mit übereinstimmenden Grenzen in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:1); (2) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent einen Satz mit nichtübereinstimmenden Grenzen in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:1); (3) ein Satz der Sprache A hat als Äquivalent zwei (oder mehr) Sätze in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:2, 1:2:1 oder 2:1:1); (4) ein Satz der Sprache A hat keinen Äquivalent in den Sprachen B, C (Beziehung 1:1:0, 1:0:1 oder 0:1:1).

Texte, die direkte Übersetzungen darstellen, werden nach folgenden Kombinationen angeglichen: Dem Original entspricht eine authentische Übersetzung (amtliche Dokumente mit gleichwertiger Rechtskraft); dem Original entspricht eine Übersetzung des Autors/der Autorin bzw. eine autorisierte Übersetzung (eine beauftragte Übersetzung); dem Original entspricht eine maschinelle Übersetzung; dem Original entspricht keine Übersetzung, sondern ein modifizierter Text.

Das Gralis-Korpus soll in höchstmöglichem Maße dem Anspruch der Repräsentativität (zur Filterung zuverlässiger Informationen) und der Ausgewogenheit (zu einer adäquaten Darstellung der Differenzierung vor allem in funktionalstilistischer Hinsicht) gerecht werden. Als theoretische Grundlage für die typologische Einteilung der Texte dient dabei das Buch „Die funktionalen Stile“ (Tošović 2002). Gemäß dieser Konzeption wird das Gralis-Korpus in die fünf funktionalen Stile (literarisch-künstlerisch, publizistisch, wissenschaftlich, administrativ und umgangssprachlich) unterteilt.

Die Weiterentwicklung des Gralis-Korpus geht wie folgt vor sich: quantitative Ergänzung durch neue Texte und Inhalte, qualitative Verbesserung (tiefer und umfangreichere Annotierung), formale Verbesserungen (Erneuerung des Web-Designs), funktionale Beschleunigung (besseres Such- und Findsystem) und Weiterentwicklung der Programme (Anwendung neuer Softwarepakete).

Angesichts dessen, dass die Qualität jedes Korpus durch (a) die Tiefe und den Umfang der Annotierung, (b) die Such- und Auffindmöglichkeiten, (c) die

Repräsentativität, Proportionalität und Ausgewogenheit sowie (d) die Zugänglichkeit bestimmt wird, wird diesen Faktoren bei der Ausarbeitung und stetigen Weiterentwicklung des Korpus umfassend Rechnung getragen werden.

Für eine Übertragung der Urheberrechte wird um diese bei Verlagen, Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen, FilmproduzentInnen und Verleihen, AutorInnen gedruckter und elektronischer Versionen von Texten, ÜbersetzerInnen oder – sofern sie nicht mehr am Leben sind – rechtmäßigen ErbInnen angesucht.

Ein Teil des Gralis Text-Korpus stellt das BKS-Korpus dar, bei dem es sich um ein paralleles informationell-wissenschaftliches System für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische handelt, das aus zumindest in zwei Versionen vorliegenden Texten besteht (B und K, B und S, K und S). Das Ziel des BKS-Korpus liegt darin, in einer möglichst tiefen und umfassenden Untersuchung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen zu eruiieren. Angesichts dessen, dass es sich um nahe verwandte Sprachen handelt, deren Beziehung zueinander Grund für unterschiedliche Spekulationen liefert, soll mit der Erstellung eines solchen Korpus eine repräsentative und heterogene Quelle für eine objektive Beurteilung der Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen diesen Sprachen geschaffen werden. Basierend auf diesem Korpus könnte man mit der Ausarbeitung eines Programms für eine automatische Bestimmung des Grades der Nähe zwischen diesen Sprachen bzw. für eine Messung der typologischen Distanz beginnen. Weiters soll mithilfe des Korpus umfassendes Material für das Verfassen 1) eines komplexen korrelativen Wörterbuches der Sprachen B, K, S in einer gedruckten und einer Online-Version, 2) korrelativer Grammatiken des B, K, S und schließlich 3) eines Lehrbuchs des B, K, S zusammengetragen, aufbereitet und ausgewertet werden.

Das Gralis BKS-Korpus wendet sich an Fachleute für das BKS und LinguistInnen allgemeinen Profils (vor allem auf dem Gebiet der allgemeinen, der Systemlinguistik und der Soziolinguistik) sowie an all jene, die an den intralinguistischen, interlinguistischen und extralinguistischen Beziehungen zwischen dem B, K, S Interesse bekunden. Es kann breit und zweckmäßig im Unterricht und dabei vor allem an Hochschulen zum Einsatz gebracht werden, wobei es auch all jenen von Nutzen sein wird, die in der Praxis mit den Problemen des B, K, S konfrontiert sind (LektorInnen, Filmschaffenden, PolitikerInnen u. a.). Das Korpus stellt in erster Linie ein Parallelkorpus des Standardbosnischen, des Standardkroatischen und des Standardserbischen dar. Aus diesem Grund werden in einer ersten Phase nach dem Jahr 1991 verfasste Texte ausgewählt und bearbeitet. In einer zweiten Phase wird mit Texten gearbeitet, die zwischen 1981 und 1990 entstanden sind, in einer dritten Phase

folgen Texte aus den Jahren 1961 bis 1980 und in einer vierten Phase Texte, die zwischen 1941 und 1960 erstellt wurden.

Die Entwicklung des Gralis-Korpus erfolgt gemäß den gängigsten Standards (z. B. TEI), um dadurch eine Kompatibilität und eine Vergleichbarkeit mit ähnlichen Korpora sowie breite Anwendungsmöglichkeiten zu erzielen. Die Arbeit am Gralis-Korpus ist einerseits eine einmalige (durch die Erstellung einer Online-Version) und andererseits eine laufend durchzuführende (ständige Ergänzungen, Verbesserungen und Vertiefungen).

Das Gralis BKS-Korpus soll zeigen, wie sich die BKS-Einheiten (phonetisch-phonologische, orthoepische, grammatikalische und stilistische) auf sämtlichen Ebenen und auf Basis konkreten Materials in natürlicher Umgebung darstellen. In naher Zukunft soll die Verwaltung der Textdaten im Gralis Text-Korpus, die derzeit noch Filesystem-basiert erfolgt, auf ein sogenanntes Asset Management-System (AMS) umgestellt werden. Korpus-texte, aber auch zugehörige Audio-, Video- und beschreibende Metadaten, wie sie in einem multimodalen Korpus in einer Vielzahl vorhanden sind, können mittels eines solchen Frameworks einfach verwaltet und in webbasierten Workflows bearbeitet werden. Interessierte LeserInnen seien auf den Beitrag von Hubert Stigler in diesem Band verwiesen, der die Möglichkeiten dieser Umgebung detailliert darstellt.

#### E n t w i c k l u n g   d e s   K o r p u s

Zum Studium slawischer Sprachen ist es überaus wichtig, über komplexes und in funktional-stilistischer Hinsicht ausgewogenes Material zu verfügen, auf das online zugegriffen werden kann. Dies trifft umso mehr auf komparative Untersuchungen nahe verwandter slawischer Sprachen, wie etwa im Falle von bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch (im Folgenden: BKS, B, K, S oder B/K/S) zu. Für derartige Analysen können zwei Arten von elektronischen Korpora herangezogen werden: Einerseits monolinguale Korpora, die zum Studium einer einzigen Sprache ohne Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Sprachen vorgesehen sind. Derartige Korpora gibt es für beinahe alle slawischen Sprachen

Das Nationalkorpus der russischen Sprache – Национальный корпус русского языка,

Das Nationalkorpus der russischen Literatursprache – Национальный корпус русского литературного языка

Narusco, Das Internetkorpus der weißrussischen Sprache – Интернет-корпус белорусского языка,

Das tschechische Nationalkorpus – Český národní korpus,

Das slowakische Nationalkorpus – Slovenský národný korpus,

Das Korpus des Institutes für Informatik der Polnischen Akademie der Wissenschaften – Korpus Instytutu Podstaw Informatyki Polskiej Akademii Nauk – IPI PAN,

Das Korpus der slowenischen Sprache FIDAPlus – Korpus slovenskega jezika FIDAPlus,

Das Korpus gesprochener slowenischer Sprache – Korpus govornjene slovenščine,

Das Korpus gesprochener bulgarischer Sprache – Корпус от разговорен български език и. а.),

Im Falle des B/K/S kann auf zwei kroatische Korpora

Das kroatische Nationalkorpus – Hrvatski nacionalni korpus,

Kroatische „Online-Schatzkammer“ – Hrvatska mrežna riznica) und ein serbisches Korpus (Korpus der modernen serbischen Sprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad – Korpus savremenog srpskog jezika na Matematičkom fakultetu Univerziteta u Beogradu) zurückgegriffen werden.

Daneben gibt es auch ein kleineres Korpus bosnischer Texte an der Universität Oslo, das jedoch gegenwärtig leider nicht zugänglich ist. Die zweite Art von Korpora bilden parallele (bi- oder polylinguale) Korpora, die für Untersuchungen von zumindest zwei Sprachen herangezogen werden können. Beispiele dafür lassen sich in der Slawia nur wenige antreffen. Eines davon ist das ParaSol Korpus slawischer Sprachen, das gegenwärtig etwa 20 slawische Sprachen mit 16 Millionen Tokens umfasst. Daneben bestehen Parallelkorpora mit slawischen Sprachen auch in Bratislava, Moskau und Prag. Ein weiterer Bedarf derartiger, synchron aufgebauter Korpora ist aber ohne Zweifel vor allem bei Analysen zu sehr nahe verwandten Sprachen (wie eben des BKS) weiterhin gegeben, um innerhalb eines Kontextes und im direkten Kontakt textueller Einheiten die Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede wie auch Nuancen in Bedeutung und Gebrauch erfassen zu können. Angesichts des Fehlens eines solchen Korpus wurde deshalb der Versuch unternommen, im Rahmen des vorliegenden FWF-Projektes ein trilinguales Korpus für das B, K, S zu entwickeln, das mit seinen beiden Subkorpora – Text-Korpus und Speech-Korpus – sowohl textuelle als auch auditive Analysen ermöglicht. Auf Grundlage dieses BKS-Korpus wurden in weiterer Folge die Konzeption und Infrastruktur für die Erstellung von Parallelkorpora für andere slawische Sprachen geschaffen, die den gemeinsamen Namen Gralis-Korpus tragen. Eine wesentliche Komponente dieses Korpus liegt auch darin, dass slawische Sprachen direkt mit dem Deutschen verglichen werden können.

Das Gralis-Korpus stellt einen online abrufbaren, informationellen und analytischen Komplex für die Sammlung, Bearbeitung und Auswertung textueller, gesprochener und visueller Informationen zur systematischen Untersuchung slawischer Sprachen dar.

## Die Gesamtstruktur des Gralis-Korpus

Das Gralis-Korpus stellt eine online zugängliche, mehrsprachige, mehrdimensionale und multifunktionale Sammlung von Texten, Audio-, Video, TV- und anderen Aufnahmen dar, die für linguistische Untersuchungen zu slawischen Sprachen zusammengetragen und aufbereitet wurden. Es besteht aus drei großen Teilen, die mit den Bezeichnungen Gralis-Korporarium, Gralis-Komplementarium und Gralis-Tools versehen wurden.

## Die Teile des Gralis-Korpus

Mit der Entwicklung des Korpus wurde im Jahr 2006 begonnen, wobei sich das (seit diesem Zeitpunkt im Großen und Ganzen nur wenig veränderte) Korpussteam aus folgenden Personen zusammensetzt: dem Korpusleiter (Branko Tošović), dem Korpuskoordinator (Arno Wonisch), einer Person für die Erstellung relationaler Datenbanken im MySQL-Format (Olga Lehner, ab 2007), einer Person für die technische Leitung und Umsetzung, für die Textverarbeitung in den Formaten XML und TEI sowie für die serverfertige Adaptierung von Texten (Hubert Stigler, ab 2006), einem Administrator für die Schnittstellenprogrammierung (Dieter Schicker, ab 2006), einer Webdesignerin (Martina Semlak, ab 2007), einem Programmierer der Rezensariums (Stefan Kofler, ab 2007), einem Programmierer des Anketariums (Robert Thomann, ab 2007), einem für technische Unterstützung und die Gralis-Audio- und Video-Skripts verantwortlichen Mitarbeiter (Boris Tošović, 2006–2007) sowie mehreren MitarbeiterInnen für die Sammlung und Bearbeitung von Text-, Audio- und Videomaterial (Sandra Forić, ab 2006; Maja Midžić, ab 2006; Elvira Skledar, 2006; Alexander Just, 2006–2007 und Daniel Dugina, ab 2007). Bei der Erstellung des Korpus standen mit Vorschlägen, Hinweisen und Ratschlägen sowie in mehreren Beratungen Fachleute für die Korpuslinguistik aus Belgrad (Duško Vitas, Miloš Utvić, Cvetana Krsteva, Ranka Stanković und Ivan Obradović, 2006–2007), Chandler/Arizona (Danko Šipka, 2006–2007), Ljubljana (Tomaž Erjavec, 2006–2007), Moskau (Dmitrij Dobrovoljski, 2006), Zadar (Damir Čavar, 2006), Zagreb (Marko Tadić, 2006) und Graz (Kurt Tiefenbacher, 2006) hilfreich zur Seite. An der Entwicklung des Gralis Speech-Korpus waren ExpertInnen aus Novi Sad (Milan Sečujski, 2007), Genf (Tea Pršir, ab 2007), Ljubljana (Jana Zemljarič-Miklavčič, 2006) und Moskau (Svetlana Savčuk, 2007) wesentlich beteiligt. Bei der Ausarbeitung des Akzentariums konnte auf die wertvollen Hinweise von Fachleuten aus Zagreb (Elenmari Pletikos, 2007 und des mittlerweile verstorbenen Ivan Ivas, 2006) zurückgegriffen werden. Bei der Bereitstellung von akzentuiertem Sprachmaterial waren bei der Erstellung des Akzentariums in hohem Maße Josip Matešić aus Mannheim (2007) und Milorad Dešić aus Belgrad (2007) behilflich. Die Überprüfung der von Pro-

jektmitarbeiterInnen eingetragenen Akzente erfolgte durch Dragomir Kozorاما aus Banjaluka (2007), Milan Tasić und Milorad Dešić aus Belgrad (2007). Von großer Bedeutung war die Übernahme umfangreichen Audiomaterials von Gesprächen mit den bekanntesten SlawistInnen des ehemaligen Jugoslawiens, die vom Publizisten Miloš Jevtić im Zweiten Programm des Belgrader Radios geführt und von diesem für das Frei-Korpus zur Verfügung gestellt wurden (2007).

Bei der Entwicklung des Wort- und Fix-Korpus war in erheblichem Maße Rudolf Muhr aus dem Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz beteiligt (ab 2007), der für die Erstellung dieser Korpora das von ihm entwickelte Programm Adaba zur Verfügung stellte. Bei der Planung und den ersten Arbeitsschritten für die Schaffung eines Spracherkennungsprogramms mit der Bezeichnung „BKS-Voice“ waren die Hinweise von Herrn Siegfried Kunzmann aus München (2006), Igor' Chejedorov aus Minsk (2006–2007), Sanda Martinčić-Ipšić aus Rijeka (2006–2007), Vera Aleksić von der Firma Linguatex in München (ab 2006) wie auch von den Fachleuten von der Technischen Universität Graz, Gernot Kubin (ab 2006), Stefan Petrik (ab 2007) und Denis Helić (2006), von großer Hilfe.

Während einer Forschungsreise nach Zagreb (Kroatien), Belgrad (Serbien), Sarajevo und Mostar (Bosnien und Herzegowina) im von 13. bis 19. April 2006 wurde im Rahmen von Beratungen die Konzeption des Gralis-Korpus vorgestellt und gemeinsam mit den GesprächspartnerInnen analysiert. Ein weiterer dieser Forschungsaufenthalte des Korpusleiters führte im Februar 2007 nach, wo im Folgenden angeführte Konsultationen mit russischen Fachleuten auf dem Gebiet der Korpuslinguistik geführt wurden, die sich als überaus nützlich herausstellen sollten. Es waren dies in erster Linie Gespräche mit dem Leiter des Russischen Nationalkorpus, Vladimir Plugnjan (Institut für die russische Sprache „V.V. Vinogradov“ der Russischen Akademie der Wissenschaften), mit Angehörigen des EDV-Zweiges des genannten Institutes (Anatolij Šajkević, Svetlana Savčuk u. a.), mit den Mitarbeitern des Institutes für theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Moskauer staatlichen Universität: Aleksandr Kibrik (Institutsleiter), Ol'ga Krivnova (Leiterin einer Gruppe zur Durchführung einer automatischen Synthese und Erkennung der russischen Sprache) und Sandro Kodzasov (Mitglied der genannten Gruppe).

Für die theoretische Konzeption und Vorbereitung des Gralis-Korpus erwies sich ein vom Korpusleiter im Sommersemester 2006 veranstaltetes Seminar von wesentlicher Bedeutung. Bei dieser Lehrveranstaltung waren folgende Fachleute auf dem Gebiet der Korpuslinguistik mit Vorträgen zu Gast: Damir Čavar (erklärte die Konzeption und Struktur der Hrvatska mrežna riznica), Dimitrij Dobrovoljski (stellte das Russische Nationalkorpus vor), Tomaž Erjavec (demonstrierte das Korpus der slowenischen Sprache FIDAPlus und erläuterte das von ihm entwickelte Programm Multext-East), Bernhard Kettemann

vom Institut für Anglistik der Karl-Franzens-Universität Graz (hielt ein Referat mit dem Thema „Korpus von Intelligent Design Texten“), Stefan Schneider vom Institut für Romanistik der Karl-Franzens-Universität Graz (zeigte das Online-Korpus BADIP – Banca dati dell'italiano parlato), Danko Šipka (hielt ein Referat zum Thema „Textkorpora in angewandter Slawistik“), Marko Tadić (sprach über das Kroatische Nationalkorpus) und Duško Vitas (präsentierte das Korpus der modernen serbischen Sprache an der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad).

Im Rahmen des Seminars kam es zur Präsentation der wichtigsten slawischen Korpora, elektronischen Bibliotheken und Wörterbücher, wobei von den genannten Studierenden folgende Themen vorgetragen wurden: Angloamerikanische Korpora (Gudrun Krenn), Bosnische und serbische digitale Bibliotheken (Goran Pajičić), das Bulgarische Nationalkorpus (Iva Hristova und Petya Dimitrova), das Tschechische und das Slowakische Nationalkorpus (Rita Plos und Corinna Schnedhuber), Deutsche einsprachige Textkorpora (Karin Markut), Einführung in die Korpuslinguistik (Branko Tošović), das Gralis-Korpus (Arno Wonisch), Was ist ein Korpus? (Branko Tošović), Korpus bosnischer Texte an der Universität Oslo (Maja Midžić und Sandra Forić), Korpus der serbischen Sprache von Đorđe Kostić (Marija Redi), Korpus des Institutes für Informatik der Polnischen Akademie der Wissenschaften (IPI PAN – Arno Wonisch), Kroatische Parallelkorpora (Silvije Beus und Ernedina Muminović), Kroatische Rohkorpora und digitale Bibliotheken (Elvira Skledar), Parallelkorpora (Florian Thelen), Russische Korpuslinguistik im Internet (Andreas Konrad und Doris Weißenböck), Slawische Korpuslinguistik (Branko Tošović und Arno Wonisch), Slawisch-französische Textkorpora (Ruth Aigner und Linde Prenn), Slawische Korpuslinguistik (Andreas Krammer und Theresa Križaj), Ukrainische und weißrussische Korpuslinguistik (Andreas Schiestl) sowie WordNet und RussNet (Tanja Eder).

Die endgültige Ausgestaltung der Konzeption des Korpus erfolgte schließlich im Vorfeld des von 12. bis 14. April 2007 in Graz abgehaltenen 1. Projekt-Symposiums, das den phonetisch-phonologischen, orthoepischen und orthographischen Unterschieden zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen gewidmet war und dessen Programm auch eigene Themenblöcke namens Gralis-Korpus und BKS-Voice umfasste. Die in diesen Sektionen präsentierten Referate und Diskussionen von Vera Aleksić, Tomaž Erjavec, Igor' Chejdorov, Cvetana Krstev, Sanda Martinčić-Ipšić, Ivan Obradović, Ranka Stanković, Stefan Patrik, Svetlana Savčuk, Milana Sečujski, Hubert Stigler, Miloš Utvić und Duško Vitas brachten wesentliche Aspekte hinsichtlich der Sammlung und Bearbeitung von Korpus-texten zum Vorschein. Auf diesem Symposium kam es schließlich auch zur offiziellen Eröffnung des Gralis-Korpus. Einen Monat später, am 31. Mai 2007, wurde das Korpus im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Institutes für Informationsverarbeitung

in den Geisteswissenschaften durch den Korpusleiter ein zweites Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Zuge der Vorarbeiten zur Entwicklung des Korpus wurden im Rahmen der Gralis-Aktivitäten 2006 auch einige weitere Veranstaltungen abgehalten, bei denen Cvetana Krstev (Referat zu elektronischen Wörterbüchern), Duško Vitas (automatische Textbearbeitung) und Jana Zemljarič-Miklavčič (Korpus der gesprochenen slowenischen Sprache) wertvolle Aspekte aufzuzeigen vermochten. Im Jahre 2007 wurden diese Aktivitäten mit Vorträgen von Milan Sečujski (Automatische morphologische Annotation im Lichte der Besonderheiten des BKS) und Stefan Petrik (Grundlagen der Spracherkennung) fortgesetzt.

Im September 2006 wurde von Miloš Utvić von der Mathematischen Fakultät der Universität Belgrad für alle am Projekt mitarbeitenden Personen ein sechstägiger Kurs mit dem Thema „Textverarbeitung, Etikettierung, Parallelisierung und Vertikalisierung bei der Erstellung von Korpora“ abgehalten.

Für die Entwicklung des Gralis Speech-Korpus erwiesen sich im Folgenden genannte, im Jahre 2007 abgehaltene Veranstaltungen als überaus hilfreich und nützlich: (1) die Vorträge von Rudolf Muhr zu Themen betreffend Korpora der gesprochenen Sprache – a) Zur Theorie der plurizentrischen Varietäten des Deutschen, b) Zur Phonetik der Varietäten des Deutschen, (2) die Ausführungen von Milan Tasić hinsichtlich der Ausarbeitung des Gralis-Suprasegmentariums (Intonation in der modernen serbischen Sprache), (3) das Referat von Milorad Dešić in Bezug auf das Gralis-Akzentarium (Der Akzent in der serbischen Standardsprache), (4) der Vortrag von Tea Pršir im Lichte der akustischen Bearbeitung von Audiomaterial (Vergleichende Prosodie des BKS mithilfe des Prosogramms), (5) die Darlegungen von Dragomir Kozomara zur Ausarbeitung der Gralis-Präskriptariums (Lexikalisch-orthographische Zweifelsfälle in der serbischen Sprache) und (6) die Präsentation von Vera Aleksić angesichts der Entwicklung von BKS-Voice (Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung). Ebenfalls im gleichen Jahr wurde den Studierenden des Institutes für Slawistik von den KorpusmitarbeiterInnen Sandra Forić, Olga Lehner, Maja Midžić und Arno Wonisch am 23. Mai 2007 erstmals das Gralis Speech-Korpus in seinem gesamten Umfang präsentiert. Informationen zu allen angeführten (Gast)vorträgen und Referaten stehen allen Interessierten in der Rubrik Gralisarium des Gralis-Portals zur Verfügung (<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/4.Gralisarium/Gralisarium.htm>).

Als Tribüne für unterschiedliche Fragen in Bezug auf die Entwicklung des Gralis-Korpus erwies sich der einmal monatlich durchgeführte Forschungsabend, der vor allem dazu dient, Studierenden Aspekte wissenschaftlicher Betätigung aufzuzeigen und ihnen Modelle und Nutzungsmöglichkeiten von Korpora nahe zu bringen. Angesichts dessen, dass ein Teil des Korpusmaterials durch relationale Datenbanken verwaltet wird, wurden von Dieter Schicker

(Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften – INIG) im Rahmen von vier Forschungsabenden (27. April, 3. Mai, 7. und 14. Juni 2006) kurze Kurse mit dem Titel „Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL“ abgehalten. Ein weiteres Resultat der Forschungsabende liegt darin, dass in mehreren Diskussionen die Erkenntnis gewonnen wurde, dass im Rahmen des Sammelns von Quellen für wissenschaftliche Arbeiten eine Online-Befragung von großem Nutzen sein kann. Dies kam besonders deutlich beim am 14. Dezember 2006 abgehaltenen 11. Forschungsabend zum Ausdruck, bei dem Michaela Handke ein Referat mit dem Titel „Der Nutzen von Umfragen und Fragebogen für studentische wissenschaftliche Arbeiten“ vortrug. Ab diesem Zeitpunkt wurde mit der Ausarbeitung des Gralis-Anketariums begonnen, das von Robert Thomann im Herbst 2007 erfolgreich fertig gestellt werden konnte und Studierenden erstmals beim 17. Forschungsabend am 21. November 2007 präsentiert wurde (Branko Tošović – Arno Wonisch: Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des „Gralis-Anketariums“).

Im Rahmen des Forschungsabends wurden weiters auch Fragen der Spracherkennung (Stefan Petrik: Grundlagen der Spracherkennung, 14. Juni 2007), der akustischen Analyse (Tea Pršir: Vergleichende Prosodie des BKS mithilfe des Prosogramms, 7. Oktober 2007; Arno Wonisch – Sandra Forić: Nutzung akustischer Analysen slawischer Sprachen für studentische Arbeiten, 29. März 2007) und von Parallelkorpora (Arno Wonisch: Paralleltextrkorpora, 30. November 2006) erörtert.

Im Laufe der Jahre 2006 und 2007 nahmen die am Korpus mitarbeitenden Personen an mehreren Konferenzen und Tagungen teil und stellten dabei Aspekte des Gralis-Korpus vor. Es handelte sich dabei um Referate, in denen einerseits entweder das Korpus als

Hauptthema fungierte, wie etwa

bei der 21. Tagung der Kroatischen Gesellschaft für angewandte Linguistik mit dem Thema „Sprachpolitik und Sprachrealität“ (Branko Tošović – Arno Wonisch: Gralis-Korpus, Split /Kroatien/, Mai 2007),

auf der 12. Internationalen Slawistiktagung (Branko Tošović: Korporaaspekte der kroatisch-serbischen sprachlichen Berührungspunkte, Opatija /Kroatien/, Juni 2007),

bei der selben Tagung (Hubert Stigler – Arno Wonisch: Das Gralis-Korpus als Plattform zum Studium kroatisch-serbischer sprachlicher Berührungspunkte, Opatija, Juni 2007) und

auf der 6. Internationalen Tagung „Untersuchungen zur gesprochenen Sprache“ (Daniel Dugina – Sandra Forić – Maja Midžić: Gralis Speech-Korpus, Zagreb, Dezember 2007) oder

ein projekt- und korpusnahes Thema präsentiert wurde, wie etwa

auf der 34. Österreichische Linguistiktagung (Arno Wonisch: Das Forschungsprojekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, Klagenfurt, Dezember 2006),

auf dem I. Kongress der Wissenschaftler Bosnien und Herzegowinas aus der Diaspora (Branko Tošović: Forschungsprojekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“, Sarajevo, September 2006),

bei der 36. Internationalen Slawistischen Tagung „Vukovi dani“ (Branko Tošović: Die grammatikalischen Unterschiede zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen /Präliminarium/, Belgrad, September 2006),

auf der 8. Internationalen wissenschaftlichen Konferenz „Zeit und Sprache“ (Branko Tošović: Die funktional-stilistischen Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen, Opole /Polen/, September 2006) und

im Rahmen eines Gastvortrages am Institut für slawische Philologie der Universität Śląsk (Branko Tošović: Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen, Katowice /Polen/, Dezember 2006). Im Zuge dieses Aufenthaltes in Katowice wurde mit der polnischen Seite vereinbart, ein spezielles Korpus für die Aktionsarten in den slawischen Sprachen zu entwickeln, das in seinem Anfangsstadium die Sprachen BKS, polnisch und russisch umfassen soll.

Für die Erstellung des BKS-Korpus wurde aus einem Teil der vom FWF für das Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ genehmigten finanziellen Mittel die erforderliche technische Ausstattung angeschafft (vier PCs, ein Laserdrucker, zwei Scanner, eine Leinwand, vier Diktiergeräte, ein LCD-Fernseher u. a.), und von der Firma Linguattec aus München erging als Geschenk ein Laptop. Seitens des Institutes für Slawistik wurde der Raum 1.228 zur Verfügung gestellt, in dem die angeführte technische Ausrüstung untergebracht wurde und der zur Weiterentwicklung des Gralis-Korpus und zur Durchführung des genannten Projektes dient.

Das Gralis-Korpusarium stellt ein System mehrerer Subkorpora dar, die schriftliche und mündliche (Video- und Audio-)Aufnahmen umfassen, wobei eine Unterteilung in das Text- und das Speech-Korpus erfolgt.

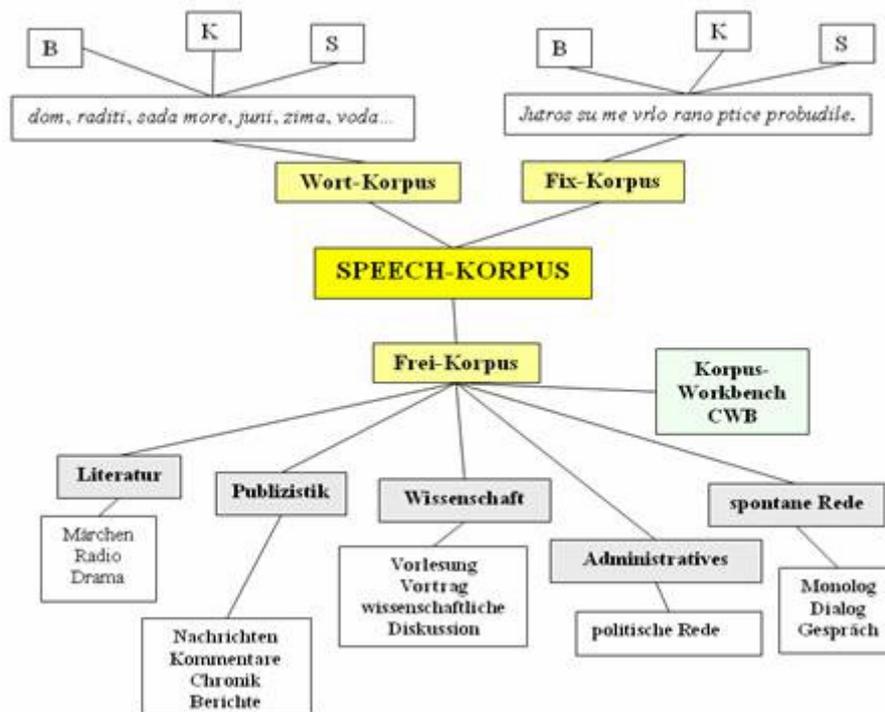
#### Das Gralis-Korpusarium

Die Nennung aller Korpora, Bibliotheken und Wörterbücher erfolgt entsprechend den Titeln der Referate in deutscher Sprache.

Ein weiteres Korpus – das Korpus der serbischen Sprache von Đorđe Kostić (Корпус српског језика Ђорђа Костића) – ist nicht online zugänglich.

## Das Gralis Speech-Korpus

Es handelt sich dabei um eine Online-Sammlung von Audiomaterial (gegenwärtig vorerst nur für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische), die aus drei Subkorpora – dem Wort-, Fix- und Frei-Korpus – besteht.



Es sei an dieser Stelle vorab darauf hingewiesen, dass das Wort-Korpus aus Aufnahmen verlesener Wortlisten besteht und es sich beim Fix-Korpus um Aufnahmen kürzerer Texte (der häufig verlesene Text „Jutro“ umfasst 18 Sätze) handelt. Genauere Erklärungen zu diesen Subkorpora (Wort- und Fix-Korpus im Rahmen des Gralis Speech-Korpus) finden sich in weiteren Beiträgen in diesem Kapitel.

Im Rahmen des Speech-Korpus wird auch ein Phonokorpus für die deutsche Sprache in Österreich erstellt (Oe-Korpus), das dazu dienen soll, mittels einer typologischen Untersuchung die Aussprache in Deutschland und Österreich zu vergleichen und die Übereinstimmungen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen nahen Sprachen und ihren Varietäten zu erheben. Das Oe-

Koprus wird gemäß einer Vereinbarung zwischen der Firma „Linguatec Sprachtechnologien GmbH“ aus München und dem Leiter des Forschungsprojektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ entwickelt, wobei den Gegenstand der Zusammenarbeit Aufnahmen österreichischer Sprechender im Sinne einer Erhöhung der Qualität von Spracherkennung für das Deutsche darstellen. Den Output der Aufnahmen bilden Audiodateien im wav-Format mit jeweils 200 Sätzen aus insgesamt 24 unterschiedlichen Skripts, wobei zu jeder aufgenommenen Person wesentliche Metadaten erfasst werden. Die Sprachaufnahmen werden mit dem von Linguatec entwickelten Software-Tool „npcmrec“ vorgenommen und wurden mit Ende Jänner 2008 abgeschlossen.

Das dritte Subkorpus im Rahmen des Gralis Speech-Korpus bildet schließlich das Frei-Korpus, das zur Untersuchung spontan gesprochener Sprache dient. Angesichts der Tatsache, dass für ein solches Korpus keine vergleichbaren Beispiele bestehen (jede sprachliche Äußerung stellt ein Unikat dar und kann über kein semantisches Äquivalent verfügen), müssen Aufnahmen zu vergleichbaren Situationen (z. B. ein Gespräch am Markt, im Restaurant u. Ä.) oder Genres (Dialog, Erzählung, Diskussion, Entgegnung) getätigt werden. Dieses Subkorpus wird außerhalb der Struktur des auf einer MySQL-Datenbank basierenden Speech-Korpus entwickelt und fungiert als Teil des Text-Korpus, dem die Korpussoftware CWB zu Grunde liegt. Gegenwärtig umfasst das Frei-Korpus einzig eine Lebensschilderung, die im Buch Ujak (Tošović 2003) abgedruckt wurde. Eine Suche im Frei-Korpus erfolgt analog zu jener im Text-Korpus, wobei sich die Findstellen wie folgt darstellen:



Am oberen Ende des Suchfensters befindet sich der Verweis auf die Quelle in Form eines Kurztitels (Ujak), auf den ein Pfeil folgt. Klickt man auf den Satz, erhält man die Information zur gesamten bibliographischen Quelle.

Mit einem Klick auf den Satz erhält man weiters auch die Möglichkeit, diesen zu hören. Jeder segmentierte Satz ist mit Audiodateien in zwei Formaten – wav und mp3 – versehen. Die Aufnahme im wav-Format dient für die akustische Analyse und ist (auf Grund des großen Datenumfanges) online nicht zugänglich, sodass in Gralis ausschließlich Aufnahmen im mp3-Format eingestellt werden.

Einen wesentlichen Teil des Frei-Korpus bilden Radio- und TV-Aufnahmen, deren Besonderheit darin liegt, dass sie textuelle, akustische und visuelle Informationen beinhalten. Im Rahmen der Aktivitäten zur Entwicklung des Frei-Korpus wurden z. B. am selben Tag und zur selben Zeit (19.30–

20.00 Uhr) die TV-Nachrichten des serbischen, kroatischen und bosnisch-herzegowinischen Fernsehens aufgenommen, die in einem ersten Arbeitsschritt transkribiert wurden. Die gesamte Information (Ton, Bild und Text) wurde sodann in Sätze segmentiert und auf den Server überspielt. Das Ziel lag dabei darin, eine Synchronisation zwischen Text Ton und Bild herzustellen.

## Der Gralis MorphoGenerator

Der Gralis-MorphoGenerator stellt ein Online-Tool für die morphosyntaktische Annotierung und darauf folgende automatische Analyse von Wörtern der Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch dar (<http://www-gewi.uni-graz.at/gralis-alt/0.Projektarium/MorphoGenerator/morpho.php>). Es ermöglicht allen interessierten Personen, automatisch alle Formen und Paradigmata (Deklinationen, Konjugationen, Komparationen) zu erhalten, sodass dieses Programm eine wesentliche Hilfe in Lehre und Forschung bietet. Der MorphoGenerator ist mit dem Gralis BKS-Korpus verbunden und dient zur Annotierung sämtlicher im Korpus enthaltenen Wortformen. Beim Gralis-MorphoGenerator handelt es sich um ein Online-Tool, das als Ergebnis einer umfassenden morphosyntaktischen Annotierung für das Bosnische/Bosniakische, Kroatische und Serbische automatische Analysen von Wörtern und Paradigmata in diesen Sprachen abbildet. Das Ziel dieser Online-Applikation liegt darin, allen interessierten Personen automatisch alle Wortformen und -abwandlungen (Deklinationen, Konjugationen, Komparationen) darzulegen, sodass dieses Programm eine wesentliche Hilfe in Lehre und Forschung bietet. Der MorphoGenerator ist mit dem Gralis BKS-Korpus verbunden und dient zur Annotierung sämtlicher im Korpus enthaltenen Wortformen. Die Einstiegsseite stellt sich folgendermaßen dar:

Eine Suche kann entweder nach Wortformen oder nach Lemmata, ebenso wie auch nach einzelnen Wortarten durchgeführt werden. Dazu ist auch eine Abfrage nach den absoluten Häufigkeiten in den einzelnen Sprachen möglich.

Gralis Morpho-Generator:

Wort

Alle Wortarten

- Alle Wortarten
- Abbreiviatur
- Adjektiv
- Adverb
- Interjektion
- Konjunktion
- Partikel
- Pronomen
- Präposition
- Substantiv
- Verb
- Zahlwort

Als Ergebnis einer Suche, die im konkreten Fall das Substantiv *ruka* betrifft, erscheinen sodann sämtliche Vorkommensfälle sowohl der Lemmata mit diesem Wortstamm als auch aus dem gesamten flektierten Paradigma.

Info admin

Gralis BKS-Korpus Gralis Morpho-Generator

Gralis Morpho-Generator:    nur lemma  Einträge/Seite

Sortiert nach Wort

**Suchergebnisse:**  
Treffer: 1 - 10 von 72 1 2 3 4 5 6 7 8

	Wort	Lemma	Wortart	Code	Häufigkeit		
					sr	hr	bs
1	<a href="#">ruci</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fsd----SfA06</a>	<a href="#">179</a>	<a href="#">179</a>	<a href="#">90</a>
2	<a href="#">ruci</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fsl----SfA06</a>	<a href="#">179</a>	<a href="#">179</a>	<a href="#">90</a>
3	<a href="#">ruka</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fsn----SfA06</a>	<a href="#">90</a>	<a href="#">95</a>	<a href="#">39</a>
4	<a href="#">ruka</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fpg----SfA06</a>	<a href="#">90</a>	<a href="#">95</a>	<a href="#">39</a>
5	<a href="#">rukama</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fpd----SfA06</a>	<a href="#">256</a>	<a href="#">291</a>	<a href="#">77</a>
6	<a href="#">rukama</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fpi----SfA06</a>	<a href="#">256</a>	<a href="#">291</a>	<a href="#">77</a>
7	<a href="#">rukama</a>	<a href="#">ruka</a>	N	<a href="#">N-fpl----SfA06</a>	<a href="#">256</a>	<a href="#">291</a>	<a href="#">77</a>
8	<a href="#">rukatost</a>	<a href="#">rukatost</a>	N	<a href="#">N-fsn----SfK16</a>			
9	<a href="#">rukatost</a>	<a href="#">rukatost</a>	N	<a href="#">N-fsa----SfK16</a>			
10	<a href="#">rukatosti</a>	<a href="#">rukatost</a>	N	<a href="#">N-fsg----SfK16</a>			

In weiterer Folge wird durch einen Klick auf ein blau unterlegtes Wort dessen gesamte Flexion abgebildet, wobei im Falle des Substantivs *ruka* alle Kasus in Singular und Plural erscheinen. Auf der rechten Seite befinden sich die morphosyntaktischen Spezifikationen, nach denen die Annotierung dieses Wortes vorgenommen wurde.

## Flexion

ruka			ruke		
Kasus	Singular		Kasus	Plural	
	f			f	
Nominativ	ruka	N-fsn----4SfA06	Nominativ	ruke	N-fpn----4SfA06
Genitiv	ruke	N-fsg----4SfA06	Genitiv	ruka ruku	N-fpg----4SfA06 N-fpg----4SfA06
Dativ	ruci	N-fsd----4SfA06	Dativ	rukama	N-fpd----4SfA06
Akkusativ	ruku	N-fsa----4SfA06	Akkusativ	ruke	N-fpa----4SfA06
Vokativ	rukom	N-fsv----4SfA06	Vokativ	ruke	N-fpv----4SfA06
Instrumental	rukom	N-fsi----4SfA06	Instrumental	rukama	N-fpi----4SfA06
Lokativ	ruci	N-fsl----4SfA06	Lokativ	rukama	N-fpl----4SfA06

Ein Überblick über die morphosyntaktischen Spezifikationen zeigt die im Gralis-Korpus, aus dem der MorphoGenerator wie erwähnt gespeist wird, vorkommenden Wortarten und deren Häufigkeit, gegliedert nach Lemmata und Tokens.

- [Morphosyntaktische Spezifikationen](#)
- [Gralis\\_Morpho-Generator](#)
- [Gralis\\_BKS-Korpus](#)

BKS morphologisches Lexikon			
Wortart		Lemma	Token
Abkürzung	Y	243	243
Adjektiv	A	3576	613123
Adverb	R	6884	6901
Interjektion	I	589	595
Konjunktion	C	50	50
Partikel	Q	88	89
Pronomen	P	56	2506
Präposition	S	174	196
Substantiv	N	31837	464925
Verb	V	4858	277913
Zahlwort	M	1025	3816
<b>insgesamt:</b>		<b>49380</b>	<b>1370357</b>

BKS-Korpus Lexikon			
			Token
sr			101635
	hr		105521
		bs	52127
sr	hr	bs	31428
sr	hr		62165
	hr	bs	42735
sr		bs	35633
<b>insgesamt:</b>			<b>150178</b>

Im Falle eines Substantivs werden im Zuge der morphosyntaktischen Annotierung die Kategorien Typ, Genus, Numerus, Kasus, Bestimmtheit, Vorkommen als Enklitikon, Belebtheit und personenbezogener Numerus unterschieden.

Substantiv									
Art	Type	Gender	Number	Case	Definiteness	Clitic	Animate	Owner_Number	Typ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
N: Noun	c: common	m: masculine	s: singular	n: nominative	n: no	n: no	n: no	s: singular	01
	p: proper	f: feminine	p: plural	g: genitive	y: yes	y: yes	y: yes	p: plural	02
	m: material	n: neuter	d: dual	d: dative					...
	l: collective	l: collective	p: paucal	a: accusative					
				v: vokative					
				i: instrumental					
				l: lokative					

Abschließend kann zum Programm MorphoGenerator festgehalten werden, dass es für alle Studierende des Institutes für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz mit Eingabe von Zugangsdaten zugänglich ist, wobei auf Anfrage auch allen Interessierten außerhalb der Universität Zugangsmöglichkeiten geboten werden.

Eng mit dem Gralis-MorphoGenerator in Verbindung steht ein Programm mit der Bezeichnung Gralis-PhonoGraphemator, das seine Datenbankbasis ebenfalls aus dem Gralis-Korpus bezieht. Dieses Programm ermöglicht Analysen zur Abfolge von Vokalen und Konsonanten in den Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch.

#### PhonoGraphemator

1 Konsonante	sortieren nach	Konsonanten	suchen
a	b		Berechne abc

In vorliegendem Falle wird eine Suchabfrage nach der Abfolge des Vokals **a** und des Konsonanten **c** durchgeführt, wobei zuerst die Häufigkeit dieser Kombination im Gralis-Korpus und auch im Programm Gralis-Akzentarium (siehe dazu den entsprechenden Beitrag) angezeigt wird.

#### PhonoGraphemator

1 Konsonante	sortieren nach	Konsonanten	suchen		
a	c		Berechne abc		
<b>ac</b>					
	<b>Akzentarium</b>	<b>sr</b>	<b>hr</b>	<b>bs</b>	<b>LL</b>
<b>ac</b>	7765	7127	7407	3269	154,53

Sodann werden durch einen Klick auf die blau unterlegte Kombination **ac** sämtliche Wörter angezeigt, die diese Abfolge beinhalten.

## Das Gralis-Lexikarium

Das Gralis-Lexikarium ist ein Online-Wörterbuch, das für Lehre und Forschung in Bezug auf die lexikalischen Strukturen slawischer Sprachen dient. In der ersten Phase wird ein bidirektionales Online-Wörterbuch für die Sprachen deutsch – bosnisch/bosniakisch, kroatisch, serbisch und in der zweiten Phase für die anderen Studienrichtungssprachen vorbereitet.



In diesem Projekt, das seine Finanzierung durch die Steiermärkische Landesregierung erfährt, wird ein Online-Wörterbuch entwickelt, das für Lehre und Forschung in Bezug auf die lexikalischen Strukturen slawischer Sprachen dient. In der ersten Phase liegt der Schwerpunkt auf der Erstellung eines bidirektionalen Online-Wörterbuch für die Sprachen Deutsch – Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch, woraufhin es in der zweiten Phase um die anderen Studienrichtungssprachen des Grazer Institutes für Slavistik erweitert werden soll.

Admin  
[Abmelden](#)

**Gralis-Lexikarium**

Letzte Einträge:

[adjektiviziran](#)  
[biti](#)  
[Afrikanac](#)  
[ruski](#)  
[rad](#)  
[ta](#)  
[u](#)  
[van](#)  
[već](#)  
[više](#)  
[zajednički](#)  
[zakonski](#)  
[zbijski](#)  
[ženski](#)  
[živ](#)  
[sprat](#)  
[subjekt](#)  
[oko](#)  
[okolo](#)

bks  Einträge/Seite: 10  alphabetisch

[phpinfo](#)

Gegenwärtig beinhaltet das Wörterbuch knapp 7000 Einträge, die in Zukunft um ein erhebliches Maß ausgeweitet und vertieft werden sollen. Die nunmehr in deutscher einerseits und bosnischer/bosniakischer, kroatischer und serbischer Sprache andererseits vorliegenden Lexeme (Lemmata) stellen sich mehrheitlich dahingehend dar, dass sie eine direkte Übersetzung eines Wortes in die jeweils andere Sprache(n) anzeigen

Deutsch  Einträge/Seite: 10

**Suchergebnisse:**  
Treffer: 1 - 6 von 6

	Deutsch	BKS	Deutsche Grammatik
1	 zugeben	<a href="#">priznati</a>	
2	 Zug	<a href="#">vlak</a>	
3	 Zug	<a href="#">voz</a>	
4	 zugunsten	<a href="#">u korist</a>	
5	 zugunsten (G)	<a href="#">u prilog</a>	
6	 zugunsten	<a href="#">u prilog</a>	

Zudem wird durch einen Klick auf den Menüpunkt „Deutsche Grammatik“ eine Übersicht über die grammatikalische Struktur der deutschsprachigen Wörterbucheinträge gegeben, wie am Beispiel des Wortes Zug dargestellt.

	Singular		Plural	
	Artikel	Nomen	Artikel	Nomen
Nominativ	der	Zug	die	Züge
Akkusativ	den	Zug	die	Züge
Dativ	dem	Zug Zuge	den	Zügen
Genitiv	des	Zuges Zugs	der	Züge

Im Sinne einer Bestimmung, ob ein Wort nun eher der bosnischen/bosniakischen, kroatischen oder serbischen Sprache zugeschrieben werden kann, ist es geplant, neben dem direkten Eintrag der Übersetzung auch umfassende Informationen zu den Lexemen selbst, deren Häufigkeit, grammatikalischen u. a. Eigenschaften zu bieten. Derartige umfassende Einträge liegen bislang für rund ein Dutzend Wörter vor und sollen, wenn möglich, für alle Wörterbucheinträge erstellt werden. Die Arbeitsschritte dazu erweisen sich jedoch als überaus komplex und umfassend, da unter anderem eine direkte Verbindung mit dem Gralis-Korpus hergestellt werden muss. Erst durch diese Verbindung kann es ermöglicht werden, die anhand der Konjunktion *i* dargestellten Informationen zu generieren, die Auskunft über Akzent, Transkription, Häufigkeit, Bedeutungen, Synonyme und Beispiele u. a. geben.

**Wort**

i

**Akzent**

i

**Transkription****Grammatikangaben**[CCS--](#)**Etymologie****Derivation****Häufigkeit im BKS-Korpus**sr - [44361](#)hr - [46578](#)bs - [15820](#)**Bedeutungen:**

- [1] **und** - sastavni veznik koji povezuje riječi, sintagme, dijelove rečenice i same rečenice / koordinierende Konjunktion, die Wörter, Satzteile, Syntagmen und Sätze verbindet
- [2] **sowohl ... als auch** - potenziert durch Wiederholung das Wort, bei dem es steht / ponavljanjem potencira riječi uz koje stoji
- [3] **auch** - koordinierende Konjunktion zum (nachträglichen) Hinzufügen an bereits Erwähntes / sastavni veznik za (naknadno) dodavanje, pribrajanje već pomenutom
- [4] **ach!, und wie!** - Interjektion zum Ausdruck von Erstaunen, Überraschung / uzvik za izražavanje čuđenja, iznenađenja

**Synonyme:**

- [3] takode, takoder
- [4] pal, e pal, mal

**Beispiele:**

- [1] sr: Dolina reke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i u njoj se nalazi skoro milion stanovnika kao i industrijski centar države.
- [1] sr: Dolina rijeke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i čini dom skoro milijun stanovnika kao i industrijski centar države.
- [1] bs: Dolina rijeke Bosne je najnaseljenija oblast Bosne i Hercegovine i čini dom skoro milion stanovnika kao i industrijski centar države.
- [2] sr: On je i dobar i pametan.
- [2] sr: On je i dobar i pametan.
- [2] bs: On je i dobar i pametan.
- [3] sr: Grčka vlada je rešena da uloži sve napore , što je činila i u prošlosti , da se ne dozvoli ponavljanje takvih incidenata.
- [3] sr: Grčka vlada odlučna je uložiti sve napore , što je činila i u prošlosti , kako se ne bi dozvolilo ponavljanje ovakvih izgreda.
- [3] bs: Grčka vlada je odlučna da načini svaki napor , kako je radila i u prethodnom periodu , tako da se ne dozvoli da se ponovno dogodi takav incident.

Gerade im Sinne eines Lernens der Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch sowie auch des Anfang Juli 2009 offiziell kodifizierten Montenegrinischen erweisen sich die Informationen zur Wortflexion aus überaus hilfreich. Auf diese Weise kann zum Beispiel für eine Person deutscher Muttersprache mit wenigen Mausklicks ersichtlich werden, was die Konjunktion **i** bedeuten kann, welche Synonyme für sie verwendet werden können und in welchen Beispielen sie in welcher Funktion und Position vorkommen kann.

Zur Erstellung des Gralis-Lexikariums sei festgehalten, dass dafür eine Eingabemaske besteht, die unten stehende Kategorisierungen von Wörtern vorsieht.

Wort	<input type="text"/>	Wortart	Verb <input type="text"/>
Kyrillica	<input type="text"/>	Grammatikalischer Code	<a href="#">Flexion</a>
Ekavische bzw. Ijekavisch Form	<input type="text"/>	Morpheme	<input type="text"/>
Fakultative Form	<input type="text"/>	Stilistischer Wert:	<input type="text"/>
Transkription	<input type="text"/>	Rektion	G <input type="text"/>
Akzent	<input type="text"/>		D <input type="text"/>
Etymologie	<input type="text"/>		A <input type="text"/>
Derivation	<input type="text"/>		I <input type="text"/>
			L <input type="text"/>
Korpusbeispiel:	<input type="text"/>		
Häufigkeit im BKS-Korpus	sr: hr: bs:	Status	0 <input type="text"/> <a href="#">krstarica</a> <a href="#">croDict</a>
<input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Abbrechen / Zurück"/> <input type="button" value="Löschen"/>			

<b>meta</b>	<b>de</b>	<b>Bedeutung / Značenje</b>
<a href="#">+ Neue Bedeutung</a>		

<b>meta</b>	<b>de</b>	<b>Bedeutung / Značenje</b>
<a href="#">+ Neue Bedeutung</a>		

<b>Neue Bedeutung / Značenje</b>			
meta	<input type="text"/>	Korrelat	<input type="text"/>
De	<input type="text"/>	Antonym	<input type="text"/>
Bedeutung	<input type="text"/>	Kollokation	<input type="text"/>
Značenje	<input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
Fachgebiet	<input type="text"/>		
Beispiel	sr <input type="text"/>		
	hr <input type="text"/>		
	bs <input type="text"/>		
<input type="button" value="add"/>		Kommentar	<input type="text"/>

Hierbei ist unter anderem die Zuordnung von Fachgebieten wie auch von stilistischen Markierungen vorgesehen.

	-select-
Häufigkeit in BKS-Korpus	Agrarwirtschaft (Landwirtschaft) - agr. Akustik - audio Anatomie - anat.
me	Archäologie - archaeo. Architektur - archi. Astronautik, Raumfahrt - astronau Astronomie - astron.
meta	Automobiltechnik - automot.
De	Bank- und Finanzwesen - bank. Bauwesen - constr.
Bedeutung	Bergbau - mining Bergsteigerei - climbing Berufe, Berufsbezeichnungen - jobs Bibliothekswissenschaft - libr. biblisch - bibl.
Značenje	Bierbrauen - brew Bildungswesen - educ. Biochemie - biochem. Biologie - biol.
Fachgebiet	-select-

Stilistischer Wert:	
Rektion	kol.: kolloquial (razgovorno) arch.: archaisch (arhaično) buch.: buchsprachlich (knjiško) umg.: umgangssprachlich (prostonarodno) dial.: dialektal (dijalekatsko) reg.: regional (regionalno) dim.: diminutiv (deminutiv) aug.: augmentativ (augmentativ) Hyp.: Hypokoristikon (hipokoristik) ir.: ironisch (ironično) pej.: pejorativ (pejorativno) vulg.: vulgär (vulgarno) exp.: expressiv (ekspresivno)
Status	euph.: Euphemismus (eufemizam) jarg.: Jargon ("žargon, argo") Neol.: Neologismus (neologizam)
<b>Bedeutung / Znače</b>	poet.: poetisch (poetsko) gr.: grob (grubo) srz.: scherzhaft (šaljivo)

In Bezug auf die Nutzungsbedingungen dieses Wörterbuches sei angemerkt, dass geplant ist, das Gralis-Lexikarium nach seiner Fertigstellung, einer tiefer gehenden Kontrolle der Richtigkeit aller Einträge und der Hinzufügung neuer, wesentlicher Wörter auf der Gralis-Website frei zu schalten. Zugang sollen all jene Personen erhalten, die Ihr Interesse an diesem Wörterbuch

durch ein E-Mail an den Projektleiter (Branko Tošović) zum Ausdruck bringen und die Nutzungsbedingungen (keine eigenmächtige Weitergabe der Zugangsdaten) akzeptieren.

Die Programmierung dieses Programms wurde von Frau Olga Lehner durchgeführt, die auch die Verbindung des Gralis-Lexikariums mit dem Gralis-Korpus, dem Gralis-MorphoGenerator, dem Gralis-Akzentarium und dem Gralis-PhonoGraphemator sowie das Web-Design des Lexikariums übernimmt.

## Das Gralis-Akzentarium

Beim Gralis-Akzentarium handelt es sich um ein Online-Programm für Untersuchungen und zum Erlernen des komplizierten Akzentsystems der Sprachen Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch und Serbisch. Dieses System umfasst vier qualitativ und quantitativ unterschiedliche Akzente (lang steigend, lang fallend, kurz steigend, kurz fallend) sowie eine nachbetonte Länge.

Der Akzent ist in einigen Sprachen an eine gewisse Position innerhalb eines Wortes gekoppelt. Einige Sprachen besitzen nur einen einzigen Akzent, der an eine fixe Silbe gebunden sein kann, nämlich an die erste, zweite, drittletzte (die sog. Antepenultima), vorletzte (die sog. Penultima) und an die letzte Silbe (die sog. Ultima). Dabei kann der Akzent frei und beweglich sein und sich auf allen Silben oder auf der Mehrzahl der Silben befinden. Andere Sprachen verfügen über zwei, drei oder mehrere Akzente. Zur Gruppe der Sprachen mit fixem Akzent gehört z. B. das Tschechische (Betonung auf der 1. Silbe), das Polnische (Betonung auf der Penultima) und das Mazedonische (Betonung auf der Antepenultima). Ein typisches Beispiel für einen freien und beweglichen Akzent stellen das Russische und das Slowenische dar, in denen der Akzent auf jeder beliebigen Silbe liegen kann.

Die schwierigste Situation trifft man im Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen an, wobei dies gleich mehrere Gründe hat: 1. der Akzent ist nicht fix an eine Silbe gebunden, 2. er kann innerhalb von Paradigmen sehr oft beweglich sein (in der Deklination oder in der Konjugation kann sich seine Qualität oder Quantität ändern; manchmal auch ein Vorziehen auf eine Präposition erfolgen), 3. es liegen vier Akzente (lang steigend, kurz steigend, lang fallend, kurz fallend) und eine posttonale Länge vor, und 4. es gibt nur einige wenige Regeln (fallende Akzente können niemals außerhalb der ersten Silbe stehen, einsilbige Wörter verfügen ausschließlich über fallende Akzente, der Akzent kann auf allen Silben, ausgenommen auf der letzten zum Liegen kommen).

Einige štokavische Dialekte des BKS (z. B. zetsko-južnosandžački govori – die Mundarten von Zeta und des Südsandžak). Ein Drei-Akzent-System ist für die slowenische Sprache und für čakavische und kajkavische Dialekte charakteristisch. Innerhalb all dieser Strukturen ist eine Orientierung oftmals nur sehr schwer möglich, wobei dies nicht nur für all jene, gilt, die BKS als Fremdsprache lernen, sondern auch für Personen mit BKS als Muttersprache zutrifft. Allein die Tatsache, dass einzig philologisch ausgebildete Sprechende die Akzente korrekt erfassen und verzeichnen können, zeugt von der Schwierigkeit dieser Thematik, die beim Erlernen des BKS das wohl größte Problem darstellt.

Aus eben diesen Gründen wurde im Rahmen des Projektes „*Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen*“ der Versuch unternommen, ein Online-Programm zu entwickeln, das für all jene Personen eine Hilfe darstellen möge, die die Akzente des BKS erlernen oder diese untersuchen möchten. Das somit im Rahmen des Gralis Speech-Korpus erarbeitete Gralis-Akzentarium stellt ein Programm für die Erfassung, Bearbeitung und Analyse der Akzente des Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen. Das Akzentarium wurde auf Basis einer MySQL-Datenbank entwickelt und besteht aus zwei Teilen – dem so genannten Akzentor (für den automatischen Eintrag von Akzenten) und dem Interface für die Auffindung und Analyse bestimmter Akzente.

Die Akzentsymbole im Gralis-Akzentarium

á	à	â	ã	ā
é	è	ê	ë	ē
í	ì	î	ï	ī
ó	ò	ô	ö	ō
ú	ù	û	ü	ū
ř	ṛ	ṛ̂	ṛ̃	ṝ

Z. B.:

**rúka sèstra mājka nōga rúkā**

Die einzige Ausnahme in der graphischen Darstellung stellt der kurz fallende Akzent für r dar, für den kein entsprechendes Zeichen im Unicode-Schriftsatz vorhanden ist, weshalb an dessen Stelle □ verwendet wird. Als Schriftart für die Darstellung der Akzentsymbole dient DoulosSil IPA, der jederzeit auch aus Gralis heruntergeladen werden kann.

Das Suchinterface

Neben dem oben dargestellten Interface wurde für die Suche eine weitere Benutzeroberfläche entwickelt, in deren Mitte sich ein Fenster für den Eintrag eines gesuchten Lexems befindet. Ein in dieses Fenster eingetragenes Wort (bzw. auch eine Wortform) kann sodann in sämtlichen Quellen des Gralis-Akzentariums gesucht werden, wobei bei Anwahl dieser Option und Einfügen eines nicht akzentuierten Wortes (hier: televizija ) folgendes Ergebnis zu Tage tritt:

**Akzentarium** 

Wort

Suchergebnisse:

**1 SR - Obratni rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2000): 1 Treffer**  
 telëvizija ž

**1 SR - Mali akcenatski rečnik srpskog jezika (Dešić 2001): 1 Treffer**  
 telëvizija 22g

**1 SR - Rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2007): 1 Treffer**  
 telëvizija ž grč.-lat. istovremeni prenos pokretnih, živih slika i  
 propratnih zvukova pomoću elektromagnetnih talasa i  
 sistema složenih uređaja za njihovo emitovanje, prenos,  
 prijem i konverziju.

**1 BKS - Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen (Matešić 1966): 2 Treffer**  
 telëvizija  
 televizija

**1 BS - Rječnik bosanskog jezika (Čedić 2007): 1 Treffer**  
 telëvizija i televizija

### Quellen

Das Akzentarium beinhaltet ausschließlich Material aus Quellen, für die eine schriftliche Einverständniserklärung seitens der TrägerInnen der Urheberrechte vorliegt, wobei die Information zur Quelle durch einen Klick auf **1** erscheint.

Suchergebnisse:

**1 SR - Obratni rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2000): 1 Treffer**  
 telëvizija ž

**1 SR - Mali akcenatski rečnik srpskog jezika (Dešić 2001): 1 Treffer**  
 telëvizija 22g

**1 SR - Rečnik srpskoga jezika (Nikolić 2007): 1 Treffer**  
 telëvizija ž grč.-lat. istovremeni prenos pokretnih, živih slika i  
 propratnih zvukova pomoću elektromagnetnih talasa i  
 sistema složenih uređaja za njihovo emitovanje, prenos,  
 prijem i konverziju.

**1 BKS - Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen (Matešić 1966): 2 Treffer**  
 telëvizija  
 televizija

**1 BS - Rječnik bosanskog jezika (Čedić 2007): 1 Treffer**  
 telëvizija i televizija

Iceweasel

### Akzentarium Quellen

1. Hrvatski enciklopedijski rječnik. Glavni urednik Ranko Matasović. - Zagreb: Novi Liber, 2002. - 1583 s.
2. **Nikolić, Miroslav. Obratni rečnik srpskoga jezika. - Novi Sad - Beograd: Matica srpska - Institut za srpski jezik SANU - Palčić. - 1394 s.**
3. Dešić, Milorad. Mali akcenatski rečnik srpskog jezika. - Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva, 2001: 103 s.
4. Rečnik srpskoga jezika. Redigovao i uredio Miroslav Nikolić. - Novi Sad: Matica srpska, 2007. - 1561 s.
5. Matešić, Josip. Rückläufiges Wörterbuch des Serbokroatischen. Bd 1-2. - Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1966. - Bd 1: 464 S. - Bd 2: 407 S.

Ein bestimmtes Lexem kann auch nur innerhalb einer einzigen Sprache und innerhalb einer einzigen Quelle gesucht werden, wie etwa im „Mali akcenatski rečnik“ der serbischen Sprache von Milorad Dešić (2001).

## Akzentarium



<b>Wort</b>	<input type="text"/>	<input type="button" value="suchen"/>
	Sprache und Quelle auswählen   ⌵	
Sprache auswählen	srpski   ⌵	
Quelle auswählen	Mali akcenatski rečnik srpskog jezika (Dešić 2001)   ⌵	

Für die Zukunft ist eine Ausweitung des Gralis-Akzentariums auf die beiden anderen Studienrichtungssprachen des Grazer Institutes für Slawistik geplant (russisch und slowenisch), die mit dem Akzentarium für die Sprachen bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch in direktem Zusammenhang stehen werden, wodurch ein Medium für effiziente und technisch leicht durchführbare kontrastive Analysen geschaffen werden soll.

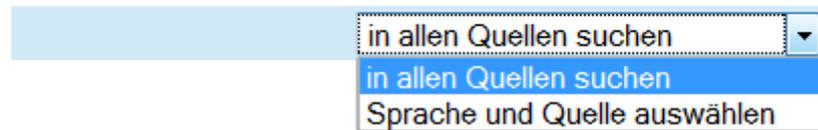
## Das Gralis-Präskriptarium

Das Gralis-Präskriptarium dient zur Untersuchung von Rechtschreibungen slawischer Sprachen. Mit der Entwicklung dieses Programms soll ein komplexes und rationelles Medium für eine Online-Suche nach orthographischen Informationen vor allem nahe verwandter slawischer Sprachen wie z. B. bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch geschaffen werden.

Es sei darauf hingewiesen, die orthographischen Normen des BKS trotz der gleichen orthographischen Prinzipien (phonetisch-phonologisch) in einer Reihe von Fällen überaus unterschiedliche Lösungen anbieten, sodass ein Zurechtfinden in dieser Problematik nicht immer einfach ist. Dies trifft in besonderem Maße auf Universitäten zu, an denen wie etwa in Graz alle drei Sprachen unterrichtet werden, weshalb Studierende zumindest mit den grundlegenden Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den einzelnen Standards vertraut sein sollten. Die Thematik wird zusätzlich noch dadurch erschwert, dass für manche Sprachen (etwa kroatisch und serbisch) mehrere Regelwerke vorhanden sind, die gegenseitig um ihre Repräsentation in Schulen, in den Medien, in Verlagshäusern u. Ä. wetteifern. Es ist vorgesehen, dass im Gralis-Präskriptarium sämtliche orthographisch-normativen Publikationen erfasst werden, für deren diesbezügliche Heranziehung eine Einverständniserklärung seitens der HerausgeberInnen vorliegt. Dabei sei angemerkt, dass keine einzige in Buchform vorhandene Rechtschreibung in ihrer Gesamtheit dargestellt wird, sondern den BenutzerInnen bloß nach Schlagwörtern und thematischen Einheiten gegliederte Inhaltsauszüge zur Verfügung gestellt werden. Dies geschieht anhand viererlei Arten von Informationen: 1. zu orthographischen Regeln (z. B. zur Groß- und Kleinschreibung), 2. zu Interpunktionszeichen (z. B. Punkt, Strichpunkt, Beistrich oder Anführungszeichen), 3. zur Schreibung gewisser „umstrittener“ Lexeme (z. B. einige Ijekavismen) und 4. Zur Schreibung einzelner Grapheme (z. B. č und ć). Die gesamte Information wird in der Originalgestalt in lateinischem und kyrillischem Alphabet dargebracht. Bei der Suche gilt es zuerst die Sprache und sodann das einzusehen gewünschte orthographische Regelwerk auszuwählen. Eine zweite Suchmöglichkeit sieht eine Suche in zwei oder mehreren Sprachen wie auch in allen im Gralis-Präskriptarium vorhandenen Sprachen vor. Die erhaltenen Informationen bieten sodann Erklärungen, Beispiele für einzelne orthographische Lösungen und einen Verweis auf die Quelle. Das graphische Interface wurde für die Studienrichtungssprachen am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz (BKS, russisch und slowenisch) und für das Deutsche entwickelt. In einer ersten Phase steht das Interface allerdings nur für BKS und deutsch zur Verfügung.

## Das Gralis- Präskriptarium

### Pravopis - Правописание - Rechtschreibung



Inhaltlich besteht das Gralis-Präskriptarium aus mehreren Teilen:  
 aus einer Liste von orthographischen und Interpunktionszeichen,  
 aus Regeln für die Orthographie,  
 aus Regeln für die Interpunktion,  
 aus Regeln für beide der zuletzt genannten Kategorien,  
 aus Regeln für die Schreibung von Abkürzungen,  
 für Abteilungen am Ende einer Zeile und  
 aus Regeln für die Transkription.

Im Teil zu den orthographischen und Interpunktionszeichen werden die Regeln für die elementaren Zeichen genannt, nämlich jene zur Schreibung der Akzente: ´, ` , ^ , ` , ¯ , des Apostrophs: ' , Gedankenstrichs: – , Bindestrichs: - , Doppelpunktes: : , des Zeichens für den Genitiv Plural: □ , Schrägstriches: / , von Anführungszeichen: „“ , « » , » « , Halbanführungszeichen: " , ' , ' , ' , Buchstaben in der Funktion von Interpunktionszeichen, z. B.: a , x , y ..., des Punktes: . , Strichpunktes: ; , von drei Punkten, des Fragezeichens: ? , Rufzeichens: ! , von Klammern: ( ) , / / , [ ] , { } , des Gleichheitszeichens: = , Herkunftszeichens: < > , des Sternchens: \* , von Chat- und E-Mail-Symbolen: J , K , L , @ u. a.

Die orthographischen Regeln für das BKS betreffen die Schreibung einzelner Buchstaben und Wörter, wobei sich die Struktur wie folgt darstellt: 1. Schreibung (a) von Groß- und Kleinbuchstaben, b) von ersten Wörtern in einem Satz, (c) von Anredewörtern, 2. der Jat-Reflex betreffend: a) die ekavische Aussprache, b) die ijekavische Aussprache, 3. das Graphem j , 4. die Grapheme č und ć , 5. die Grapheme đ und dž , 6. die erste Palatalisierung, 7. die zweite Palatalisierung/Sibilarisierung, 8. Den Umlaut, 9. die Vokalisierung von l zu o , 10. die Assimilation von Konsonanten nach: a) Stimmhaftig-/Stimmlosigkeit, b) Artikulationsstelle, c) Artikulationsart, 11. der Schwund von Konsonanten, 12. Getrennt- und Zusammenschreibung von: a) Substantiven, b) Adjektiven, c) Numeralia, d) Verben, e) Adverbien, f) Modalwörtern, g) Präpositionen, h) Konjunktionen, i) Partikeln.

Die Interpunktionsregeln beziehen sich auf die syntaktische Struktur, genauer gesagt auf die Verwendung einzelner Zeichen innerhalb eines Satzes. Hierbei wird besonderes Augenmerk auf den Beistrich und dessen Position (im Folgenden ausgeführt) gelegt: a) zwischen Satzteilen, b) zwischen Hauptsätzen (Disjunktivsätze, Adversativsätze), Nebensätzen (Exklamativsätze, Konditionalsätze, Konzessivsätze, Finalsätze, Konsekutivsätze, Imperativsätze, Relativsätze, Temporalsätze, Lokalsätze, Modalsätze, Komparativsätze) und c) in Sätzen mit Erweiterungen. Einen wichtigen Aspekt stellt dabei die Inversion dar.

Im System der Abkürzungen werden die grundlegenden Regeln mit Beispielen angeführt, auf das der Teil mit der Wortabteilung am Zeilenende folgt.

Die Transkription wird nach Sprachen gegliedert: (a) klassische Sprachen (altgriechisch, Latein, althebräisch), (b) slawische Sprachen – südslawische (BKS, bosnisch/bosniakisch, kroatisch, serbisch, bulgarisch, mazedonisch, slowenisch), ostslawische (russisch, ukrainisch, weißrussisch), westslawische (tschechisch, sorbisch, polnisch, slowakisch), (c) germanische Sprachen (dänisch, deutsch, englisch, flämisch, irisch, isländisch, niederländisch, norwegisch, schwedisch), (d) romanische Sprachen (französisch, italienisch, rätoromanisch, rumänisch, spanisch), (e) andere europäische Sprachen (albanisch, finnisch, ungarisch), (f) südamerikanische Sprachen, (g) asiatische Sprachen (abchasisch, aserbaidshanisch, tschetschenisch, georgisch, Hindi, japanisch, armenisch, kasachisch, chinesisches, koreanisch, tadschikisch, usbekisch, vietnamesisch u. a.), (h) afrikanische Sprachen (Suaheli u. a.).

Im Zuge der Ausarbeitung des Gralis-Präskriptariums wird das hier vorgestellte Modell präzisiert, modifiziert und erweitert werden.

## Das Gralis-Bibliothekarium

Das Gralis-Bibliothekarium dient als bibliographische Ergänzung zum Gralis-Korpus und als Hilfsmittel bei der Durchführung wissenschaftlicher Projekte und im Unterricht. Seine Aufgabe liegt nicht nur in der Sammlung, Bearbeitung und schnellen Auffindung bibliographischer Angaben, sondern auch in der Verwaltung von Informationen im Interesse einer möglichst problemlosen und schnellen Zitierung, wodurch die Erstellung von Literaturverzeichnissen in Büchern, Sammelbänden, Artikeln u. a. erheblich erleichtert wird. Das Bibliothekarium besteht aus drei Teilen, von denen der erste Publikationen in lateinischer Schrift umfasst (Lat-Bibliothekarium), der zweite für kyrillische Werke vorgesehen ist (Cyr-Bibliothekarium) und der dritte bibliographische Angaben des Leiters des Gralis-Korpus enthält (BT-Biblio). Im Sinne einer Vereinfachung der Suchabfragen werden die kyrillischen bibliographischen Einheiten für das Serbische ins Lat-Bibliothekarium integriert, sodass das Cyr-Bibliothekarium aus Literatur für die Sprachen bulgarisch, mazedonisch, russisch, ukrainisch und weißrussisch besteht. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Bandes enthielt das Lat-Bibliothekarium 1372 Einträge und das Cyr-Bibliothekarium 2449 bibliographische Einheiten.

The screenshot shows the search interface of the GRALIS Bibliothekarium. At the top, there are three categories: 'Cyr-biblio' with 2453 titles and 1596 authors, 'Lat-biblio' with 1395 titles and 800 authors, and 'BT-biblio'. To the right is an 'Admin login' section with fields for 'login' and 'password' and an 'Absenden' button. Below this is the search area with 'Suchkriterium 1' (Title), 'Suchkriterium 2' (Author), and 'Sortieren nach' (Medium Number). A 'Suchen' button is at the bottom.

Der Zutritt zum Administratoren-Bereich des Bibliothekariums ist im Gegensatz zur Suche nur für registrierte BenutzerInnen möglich, wobei solche jederzeit vom Administrator flexibel angelegt werden können.

This is a close-up of the 'Admin login' section from the screenshot above, showing the 'login' and 'password' input fields and the 'Absenden' button.

Die bibliographische Struktur zur Eingabe von Angaben ist in die Rubriken „Titeldaten“, „Verlagsangaben“ und „weitere Felder“ unterteilt. In die Rubrik „Titeldaten“ werden folgende Angaben eingetragen: Zitierung (Art der

Zitierung, die zu Beginn der bibliographischen Einheit aufscheint), Herausgeber, Titel und (falls vorhanden) Untertitel. Handelt es sich um eine Übersetzung, sind auch die Menüpunkte „Originaltitel“, „Übersetzung“, „Sprache des Originals“, „Typ“ (z. B. Buch, Lehrbuch, Handbuch, Sammelband, Zeitschrift u. a.) und Genre auszufüllen. Sämtliche Einträge können auf einfache Weise dupliziert werden, was etwa im Falle von Reihen-, Serien- oder Zeitschriftentitel eine erhebliche Vereinfachung darstellt.

	<a href="#">Cyr-biblio</a> 2456 Titel 1596 Verfasser	<a href="#">Lat-biblio</a> 1399 Titel 800 Verfasser	<a href="#">BT-biblio</a>	<b>GRALIS Bibliothekarium</b>
<a href="#">Mediendatenpflege</a> → Neuer Eintrag		<a href="#">Registerbearbeitung</a>	<a href="#">Abmelden</a>  admin	
<a href="#">Titel</a>		<a href="#">Verlagsangaben</a>	<a href="#">weitere Felder</a>	
: - : 0000. -				
Mediennummer	1435			
Zitierung	<input type="text"/>			
1. Verfasser	-select- <input type="text"/>			
Herausgeber	<input type="text"/>			
Titel	<input type="text"/>			
Untertitel	<input type="text"/>			
Originaltitel	<input type="text"/>			
Übersetzung	<input type="text"/>			
Sprache des Originals	-select- <input type="text"/>			
Typ	Buch <input type="text"/>			
Funktionaler Stil	-select- <input type="text"/>			
Genre	-select- <input type="text"/>			
<a href="#">Speichern</a>		<a href="#">Abbrechen</a>	<a href="#">Duplizieren</a>	<a href="#">Löschen</a>

Im Zuge des Ausfüllens werden in der Datenbank bereits vorhandene Einträge automatisch angezeigt, wodurch ein erneutes Eingeben gleicher Angaben (z. B. Namen von AutorInnen) entfallen kann.

Mediennummer	1388
Zitierung	<input type="text"/>
1. Verfasser	-select-
Herausgeber	ili
Titel	Abdelnoor, R E Jason
Untertitel	Abramović, Velimir
Originaltitel	Abrams, Iwona
Übersetzung	Adamović, Luj V.
Sprache des Originals	Adanalić, Samir
Typ	Ajanović, Mustafa
Funktionaler Stil	Ajuković, Jovan
Genre	Aleksić, Radomir
	Alerić, Marko
	Andreas, Peter
	Andrić, Ivo
	Andrić, Nikola
	Anić, Vladimir
	Antonić, Ivana
	Antoš, Antica
	Ančić-Obradović, Marija
	Anđelić, Đorđe
	Arandelović, Mirjana J.

Speichern    Abbrechen

Die Rubrik „Verlagsangaben“ umfasst folgende Informationen: Verlagsort, Verlag, Erscheinungsjahr, Umfang, Sprache, Quelle (Zeitschrift, Sammelband), Reihe (Serie), Auflage, Zitierungsstandard (angeboten werden Standards für das Deutsche, für BKS, russisch, englisch wie auch ein modifizierter Gralis-Standard), Schrift und zusätzliches Medium.

	<b>Cyr-biblio</b> 2456 Titel 1596 Verfasser	<b>Lat-biblio</b> 1399 Titel 800 Verfasser	<b>BT-biblio</b>	<b>GRALIS Bibliothekarium</b>
<a href="#">Mediendatenpflege</a> → Neuer Eintrag			<a href="#">Registerbearbeitung</a>	<a href="#">Abmelden</a>  admin
<a href="#">Titeldaten</a>		<a href="#">Verlagsangaben</a>		<a href="#">weitere Felder</a>
: -- : 0000. --				
1. Verlagsort	-select-	<input type="text"/>		
1. Verlag	-select-	<input type="text"/>		
Erscheinungsjahr	Vorschlag	<input type="text"/>		
Umfang	Vorschlag	<input type="text"/>		
Sprache	Vorschlag	-select-	<input type="text"/>	
Quelle	<input type="text"/>			
Quelle	<input type="text"/>			
Quelle	<input type="text"/>			
Reihe, Serie	-select-	<input type="text"/>		
Auflage	<input type="text"/>			
Schrift	Lat	<input type="text"/>		
zusätzliches Medium	<input type="text"/>			
Speichern    Abbrechen    Duplizieren    Löschen				

In der Rubrik „weitere Felder“ ergehen Informationen zu „Biblio Quelle“ (z. B. einer Bibliographie in einer Zeitschrift, einer Privat- oder Universitäts-

bibliothek u. a.), Schlagwörtern, Bemerkungen, Operator(en) [d. h. bearbeitenden Personen], Status (unbearbeitet, im Bearbeitung, fertig bearbeitet), Katalogisierungsdatum und zur letzten Änderung.

Titeldaten	Verlagsangaben	weitere Felder
:		
: - : , 0000. - s.		
Biblio Quelle	Branko Tošović	
Schlagwort		
Bemerkungen		
Operator		
Status	unbearbeitet	
Katalogisierungsdatum	28.12.2007 10:05	
letzte Änderung	.. :	
<input type="button" value="Speichern"/> <input type="button" value="Abbrechen"/> <input type="button" value="Duplizieren"/> <input type="button" value="Löschen"/>		

Eine Suchabfrage im Gralis-Bibliothekarium beginnt mit der Wahl des Lat- oder Cyr-Bibliothekariums, wobei mehrere Suchoptionen zur Auswahl stehen (Suchkriterium 1, Suchkriterium 2...).

Suchkriterium 1:	Verfasser	
	ODER	
Suchkriterium 2:	ODER	
	UND	
Sortieren nach:	mediennummer	
<input type="button" value="Suchen"/>		
Suchkriterium 1:	Verfasser	
	Titel	
	Verlag	
Suchkriterium 2:	Ort	
	Sprache	
Sortieren nach:	biblio Quelle	
	Schlagwort	
	mediennummer	
	Erscheinungsjahr	
	Eingestellt von	
	Anmerkungen	
Suchergebnisse:	Treffer: 1 - 10 von 11	

Betrifft eine Suchabfrage ein einziges Wort, so muss hinter diesem ein Prozentsymbol (%) gesetzt werden. Generell sind Abfragen zu allen Rubriken möglich, wobei als Ergebnis Informationen zur Evidenznummer, AutorIn, Titel und Jahr der Herausgabe aufscheinen.

**Cyr-biblio**  
2456 Titel  
1596  
Verfasser

**Lat-biblio**  
1399 Titel  
800  
Verfasser

[BT-biblio](#)

**GRALIS Bibliothekarium**

[Registerbearbeitung](#) [Abmelden](#) admin

---

**Bücherrecherche**

Suchkriterium 1:

Suchkriterium 2:

Sortieren nach:

---

Suchergebnisse:  
Treffer: 1 - 10 von 11 [1](#) [2](#) [nächster Treffer](#)

[Alle auswählen](#)  [Auswahl aufheben](#)

[Meine Titel](#)

	Nr.	Verfasser	Titel	Jahr
<input type="checkbox"/>	81	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcent.	1951
<input type="checkbox"/>	82	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Oko našeg književnog jezika: Članci, Ogledi i popularna predavanja.	1951
<input type="checkbox"/>	83	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	O jezičkoj prirodi i jezičkom razvitku. Lingvistička ispitivanja. Knj. II.	1959
<input type="checkbox"/>	84	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Opšta lingvistika: O jezičkoj prirodi i jezičkom razvitku. Knj. I i II	1998
<input type="checkbox"/>	85	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Istorija srpskog jezika: fonetika, reči sa deklinacijom, reči sa konjugacijom	1999
<input type="checkbox"/>	86	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Uporedna slovenska lingvistika /1	2000
<input type="checkbox"/>	87	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Uporedna slovenska lingvistika /2: Članci, rasprave, kritika, hronika	2000
<input type="checkbox"/>	88	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	O različitim pitanjima savremenog jezika.	2000
<input type="checkbox"/>	89	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Gramatike: O gramatikama.	2000
<input type="checkbox"/>	90	<a href="#">Belić, Aleksandar</a>	Univerzitetska predavanja iz savremenog srpskohrvatskog jezika	2000

Die gesamte Information zu einer gesuchten bibliographischen Einheit erhält man durch einen Klick auf die auf der linken Seite des AutorInnennamens verzeichnete Evidenznummer, auf das Lupensymbol oder auf den Namen der/des Autor(In).

Eine weitere, den Arbeitsprozess beschleunigende Funktion des Gralis-Bibliothekariums liegt darin, dass eine individuelle Auswahl von Buchtiteln vorgenommen werden kann. Dies geschieht durch ein Anwählen der gewünschten Titel in der Spalte am linken Rand der oben dargestellten Abbildung und durch einen Klick auf „zu 'Meine Titel'“ (linke Bildmitte). Nach einer Anwahl von „Meine Titel“ (gegenüberliegend am rechten Bildrand) folgt eine Vorschau über die gewählten Titel, die sodann mittels Befehl „drucken“ in eine zitierfertige Form gebracht werden können.

<b>Belić 1951: Belić, Aleksandar. Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcenat. — Beograd: Naučna knjiga, 1951. — 181 s.</b>	
<b>Verfasser:</b>	Belić, Aleksandar
<b>Herausgeber</b>	
<b>Titel</b>	Savremeni srpskohrvatski jezik. Prvi deo: Glasovi i akcenat.
<b>Untertitel</b>	
<b>Originaltitel</b>	
<b>Übersetzung</b>	
<b>Sprache des Originals</b>	
<b>Verlag</b>	Naučna knjiga
<b>Verlagsort</b>	Beograd
<b>Jahr</b>	1951
<b>Umfang</b>	181
<b>Sprache</b>	SR
<b>Chiffre</b>	S-
<b>Quelle</b>	
<b>Reihe</b>	
<b>Auflage</b>	
<b>Standard</b>	
<b>Schrift</b>	Lat
<b>zusätzliches Medium</b>	
<b>Funktionaler Stil</b>	
<b>Genre</b>	
<b>Typ</b>	Buch
<b>Zitierung</b>	Belić 1951:
<b>Biblio Quelle</b>	Branko Tošović
<b>Schlagwort</b>	
<b>Bemerkungen</b>	
<b>Katalogisierungsdatum</b>	01.11.2007 12:00
<b>letzte Änderung</b>	30.11.2007 21:23

Im oberen, gelb markierten Teil ist eine Darstellung einer Zitatangabe gemäß dem gewählten Standard zu sehen.

Sollte die Darstellung einer Statistik nach selbst zu wählenden Kriterien gewünscht werden, kann dies durch ein Öffnen der Rubrik „Registerbearbeitung“ getan werden.



**Cyr-biblio**  
2456 Titel  
1596 Verfasser

**Lat-biblio**  
1399 Titel  
800 Verfasser

**BT-biblio**

**GRALIS Bibliothekarium**

**Registerbearbeitung** → Verlag [Registerbearbeitung](#) [Abmelden](#) admin

[Bücherrecherche](#) [Verlag](#) [Verfasser](#)

Medienverleih und Rückgabe Sprache Stil

Statistische Auswertungen Benutzer Genre

**Suchergebnisse:**  
Treffer: 1 - 30 von 436 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 [nächster Treffer](#)

	Nr.	Verlag	Verlagsort	Anzahl der Bücher
	1	Agapa	Kloštar Ivanić	1
	2	Akademska knjiga	Zemun	1
	3	Alfa	Zagreb	1
	4	Algoritam	Zagreb	1
	5	Alma	Beograd	3
	6	Alterra	Beograd	1
	7	Andromeda	Rijeka	1
	8	Ante i Danica Pelivan	Zagreb	1
	9	Antibarbarus	Zagreb	3

## Das Gralis-Anketarium

Mithilfe des online aufrufbaren Programms Anketarium konnte im Rahmen des Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ die Möglichkeit geschaffen werden, Fragebögen, Umfragen und Datenerhebungen online durchzuführen, wobei es allen Personen mit individuell granulierbaren Zugangsberechtigungen offen steht, Fragebögen und andere Dokumente online zu erstellen und die auf einem Webserver gespeicherten Ergebnisse jederzeit abzurufen.

Das Programm Anketarium wurde von Robert Thomann im Zeitraum zwischen Februar und August 2007 entwickelt (wobei auch diese Beschreibung entstand)<sup>1</sup> und zeichnet sich dadurch aus, dass es allen an der Erstellung von Online-Fragebögen und Umfragen interessierten Personen ermöglicht, diese problemlos, effizient und den eigenen Bedürfnissen entsprechend anzulegen. Die Bedienung des Anketariums erfolgt über einen Browser wie etwa den Internet Explorer oder Mozilla Firefox; zusätzliche Software wird nicht benötigt. Um der Anforderung nach Mehrsprachigkeit gerecht werden zu können wurden die Bedienelemente viersprachig (BKS, deutsch, russisch und slowenisch) ausgeführt. Des Weiteren hat jede das Anketarium nutzende Person die Möglichkeit, eigene Umfragen in eine andere der genannten Sprachen zu übersetzen und auf diese Weise mehrsprachige Umfragen zu erstellen. Liegt der Fragebogen mehrsprachig vor, so können die ProbandInnen ihre bevorzugte Sprache aus einer Auswahlliste wählen und den Fragebogen in dieser Sprache angezeigt bekommen.

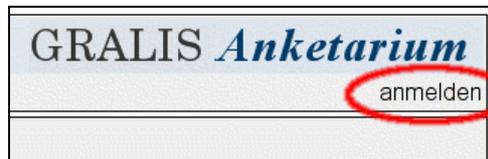
Die inhaltliche Struktur des Anketariums stellt sich dreigliedrig dar, wobei im Hauptmenü eine Unterscheidung zwischen wissenschaftlichen Umfragen (Wissenschaftliche Umfragen), Umfragen für Zwecke des Unterrichts (Edukative Umfragen) und Umfragen unterschiedlichen Inhalts (z. B. Fragen des Monats –Andere Umfragen) vorgenommen wird.

---

<sup>1</sup> Seit 2008 wird das Gralis-Anketarium von Olga Lehner, Branko Tošović und Arno Wonisch administriert.

GRALIS <i>Anketarium</i>		
<a href="#">Startseite</a>   <a href="#">Impressum</a>   <a href="#">help</a>	DE   BKS   SL   RU	<a href="#">anmelden</a>
Laufende Umfragen		
<b>Wissenschaftliche Umfragen</b> <a href="#">Anketa 001_gla</a> <a href="#">BKS_5_akcenaskih_pitanja</a> <a href="#">BKS_SE-07-08_syn</a>	<b>Edukativne Umfragen</b> <a href="#">Graz_rf_ru_ede</a> <a href="#">Graz_rf_ru_te</a> <a href="#">graz_rf_ru_teru</a> <a href="#">gross_tal_lr1</a> <a href="#">vuc_graz_hom</a>	<b>Andere Umfragen</b> <a href="#">Grals-Frage_Juli_2007</a> <a href="#">Grals-Frage_Jaerner_2008</a> <a href="#">Grals-Frage_August_2007</a> <a href="#">Grals-Frage_Dezember_2007</a> <a href="#">Grals-Frage_November-2007</a> <a href="#">Grals-Frage_Oktober_2007</a> <a href="#">Grals-Frage_September_2007</a>

Umfragen erstellen: Anmeldung. Um Umfragen erstellen zu können, muss man sich zuerst anmelden, wozu ein Betätigen des Anmeldeknopfes rechts oben im Browserfenster erforderlich ist:



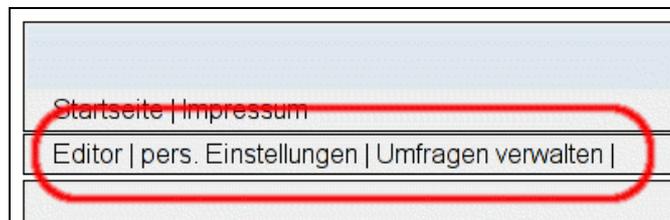
In einem nächsten Schritt werden sodann die Benutzerdaten eingegeben, und es erfolgt ein Klick auf den Befehl „anmelden“.

**Anmeldung**

Benutzername:

Passwort:

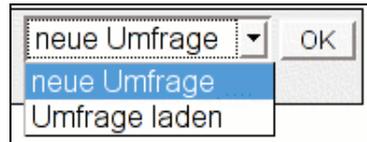
Nach Durchführen der Anmeldung, steht links oben unten dargestelltes das Navigationsmenü zur Verfügung, das im Folgenden eingehender erläutert wird.



Nach der Anmeldung befindet man sich in der Umfragenverwaltung, die neben verschiedenen Verwaltungsaufgaben auch die Möglichkeit bietet, an dieser Stelle eine neue Umfrage zu erstellen. Dazu klickt man auf den Knopf

mit der Aufschrift „Neue Umfrage anlegen“, woraufhin man an die entsprechende Editor-Funktion weitergeleitet wird.

**D e r E d i t o r .** Ruft man den Editor über den Navigationsmenüeintrag „Editor“ auf, wird zunächst keine Umfrage geladen oder erstellt. Um diesen Schritt durchzuführen, wählt man aus der Liste rechts im Bild den Eintrag „neue Umfrage“ und klickt anschließend auf „OK“.



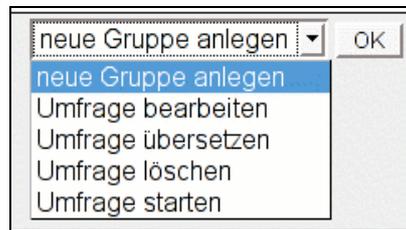
In weiterer Folge füllt man das anschließend erscheinende Formular entsprechend aus und klickt daraufhin auf den Befehl „anlegen“. Der Name der Umfrage dient der eindeutigen Identifikation der Umfrage und darf keinerlei Sonderzeichen enthalten. Eine andere Möglichkeit, zu diesem Formular zu gelangen, liegt darin, die neue Umfrage durch Betätigen des diesbezüglichen Befehls in der Umfragenverwaltung zu erstellen.

A screenshot of a web form titled "Neue Umfrage anlegen". The form contains the following fields:

- Name der Umfrage: erste\_Umfrage \*\*\*
- Sprache: deutsch \*\*
- Titel: Meine erste Umfrage
- Willkommenstext: Willkommen bei meiner ersten Umfrage.
- Danksagung: Danke, für ihre Antworten.

At the bottom of the form is an "anlegen" button.

Nach Abschluss dieses Arbeitsschrittes wurde die Struktur für eine neue Umfrage erstellt. In weiterer Folge bietet das System die Möglichkeit, Umfragen in Gruppen von Fragen zu gliedern, wozu der Befehl „neue Gruppe anlegen“ anzuwählen und die Eingabe mit „OK“ zu bestätigen ist.



Nachdem man das sodann erscheinende Formular ausgefüllt und bestätigt hat, wurde eine Gruppe angelegt, die nun mit Fragen befüllt werden kann.

Bei der Erstellung von Fragen geht man analog zur Anlegung einer Gruppe vor, wobei man eine „neue Frage“ aus der hinzugekommenen Auswahlliste auswählt und sodann auf „OK“ klickt. Nach Ausfüllen des daraufhin erscheinenden Formulars kann der entsprechende Antwortmodus gewählt werden.

In Abhängigkeit von der Entscheidung für eine „Einfachauswahl“ oder eine „Mehrfachauswahl“ besteht die Möglichkeit, individuell bevorzugte Antwortmöglichkeiten zu erstellen. Hierzu wählt man den Befehl „neue Antwort“ aus der Entsprechenden Auswahlliste aus und klickt auf „OK“.

In unten dargestellter Abbildung sieht man eine Beispielfrage, die mit zwei Antworten versehen wurde, wobei der Inhalt von „Wert“ in der Datenbank abgelegt wird und für die spätere Auswertung von Bedeutung ist. Unter „Text“ findet man die am Bildschirm angezeigte Antwortmöglichkeit für sämtliche befragte Personen.

Beim Ausfüllen des Fragebogens stellt sich diese wie folgt am Bildschirm dar:

**Umfragenverwaltung: Mehrsprachige Umfragen.** Es wird generell empfohlen, eine Umfrage zuerst in einer Sprache fertig zu stellen und die abgeschlossene und für eine Aussendung vorgesehene Umfrage erst in einem weiteren Arbeitsschritt in eine andere Sprache zu übersetzen. Dazu ist zuallererst ein Klick auf den im Navigationsmenü dargestellten Befehl „Umfragen verwalten“ vorzunehmen, um auf diese Weise zur Umfragenverwaltung zu gelangen. In weiterer Folge ist der blau unterlegte Menüpunkt „übersetzen“ anzuwählen.

Nun können die zu übersetzenden Textpassagen in die auf der rechten Seite dargestellten Textfelder eingetragen werden:

Es sei angemerkt, dass das Übersetzungswerkzeug neben seiner eigentlichen Funktion auch dazu dient, Fehler oder abzuändernde Textstellen in jeder beliebigen Umfrage auszubessern, wozu in der Auswahlliste die gewünschte Sprache anzuwählen ist, woraufhin Fehler ausgebessert bzw. Änderungen vorgenommen werden können.

**Ergebnisse und Statistik.** Wird eine Umfrage bzw. ein Fragebogen als von einer ausreichenden Zahl als beantwortet und abgeschlossen erachtet, liegt der nächste Schritt darin, die Ergebnisanzeige zu wählen, wozu der Befehl „Ergebnisse“ zu aktivieren und mit „OK“ zu bestätigen ist. Das nächste Bild zeigt eine beispielhafte Anzeige der Ergebnisse einer abgeschlossenen Umfrage.

ID	Frage	Begeisterung	Familie	Berufsausbildung	Literatur	Translation	Filme und Musik	andere	ander
<a href="#">löschen</a> 31	ja								
<a href="#">löschen</a> 30	ja	ja		ja			ja	unwis	neugi
<a href="#">löschen</a> 29	ja								realitä
<a href="#">löschen</a> 28		ja	ja						
<a href="#">löschen</a> 27	ja								um m

Eine exakte Darstellung der in obiger Abbildung einzusehenden Ergebnisse bietet sich unter dem Menüpunkt „Statistik“, nach dessen Anwahl man eine detaillierte Auflistung in absoluten Zahlen und prozentuellen Anteilen erhält.

Startseite   Impressum		DE   BKS   SL   RU
Editor   pers. Einstellungen   Umfragen verwalten		
<b>Statistik</b>		
Statistik kann nur vom Besitzer angesehen werden. ( <a href="#">ändern</a> )		
Einträge: 29 (100%)		
Frage		
Warum haben Sie damit begonnen, (eine) slawische Sprache(n) zu studieren?		
Antwort	Anzahl	%
Begeisterung	23	79.31%
Familie	7	24.14%
Berufsausbildung	8	27.59%
Literatur	6	20.69%
Translation	2	6.9%
Filme und Musik	0	0%
andere	4	13.79%
Persönliche Angaben		
Ich studiere:		

Das Programm Anketarium erwies sich bereits ab dem Zeitpunkt seiner Fertigstellung und nach dem Verfassen der ersten Testeingaben als überaus hilfreiches Werkzeug für die Erstellung und Auswertung von Umfragen oder Fragebögen, dessen Anwendungsgebiet neben wissenschaftlichen Datenerhebungen und Auswertungen auch vor allem im edukativen Sektor als Unterstützung beim Verfassen studentischer Arbeiten beheimatet sein wird.

Mit Hilfe des Anketariums wurden bis November 2010 folgende wissenschaftliche, edukative und andere Umfragen durchgeführt:

#### Wissenschaftliche Umfragen

Code	Thema	Datum
BKS_5_akcenatskih_pitanja		
BKS_SE-07-08_syn		
Anketa_001_gla		

#### Edukative Umfragen

Code	Thema	Datum
Jazykovaja_situacija_Kiev		
Jazykovaja_situacija_Odessa		
Jazykovaja_situacija_UA		
Slaw_Alb-de		
won_pronb_1		
won_pronh_1		
won_prons_1		

vuc\_graz\_hom  
gross\_tal\_hr1  
graz\_rf\_ru\_teru  
Graz\_rf\_ru\_te  
Graz\_rf\_ru\_ede  
harb\_phon-bks  
harb\_phon-de

### **Andere Umfragen**

Bei den „anderen Umfragen“ handelt es sich um die allmonatlich über den E-Mail-Verteiler „grazslaw“ ausgesandten Umfragen „Fragen des Monats“, die im Kapitel 9 dieser Publikation angeführt werden.

## Das Gralis-Educarium

Das Gralis-Educarium stellt eine Online-Plattform für das Erlernen slawischer Sprachen dar, die sich aus dem Grazer Educarium, dem Linguarium und dem Linguisticarium zusammensetzt. Das Grazer Educarium beinhaltet Material für den Unterricht zu Disziplinen der slawischen Sprachwissenschaft und besteht aus vier Teilen: Der erste betrifft den Unterricht auf dem Gebiet der slawischen Linguistik am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz, der zweite trägt die Bezeichnung Educarium-Forum und dient als Hilfsmittel für den Unterricht sowie einen wechselseitigen Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden. Der dritte Teil nennt sich BKS-Abend und ist Themen des Unterrichts der Sprachen bosnisch/bosniakisch, kroatisch und serbisch gewidmet, und im vierten Teil mit dem Titel Dissertarium werden schließlich Dissertationen, Diplom- und andere Arbeiten präsentiert und Informationen zu Diplomprüfungen weitergegeben. Besondere Teile des Grazer Educariums stellen das Textarium (Sammlung von für den Unterricht vorgesehenen Texten) und das Translatorium (mit elementaren, für Studierende der Slawistik vorgesehenen Informationen aus der Theorie und Praxis des Übersetzens und Dolmetschens) dar. Das Gralis-Educarium umfasst folgende Teile:

- ▣ [Lehrveranstaltungen](#)
- ▣ [Educarium-Forum](#)
- ▣ [Linguarium](#)
  - ▣ [Slawische Sprachen](#)
  - ▣ [Slawistik](#)
- ▣ [Linguisticarium](#)
- ▣ [BKS-Abend](#)
- ▣ [Software](#)

### Educarium-Forum

Das Educarium-Forum dient als Hilfsmittel für den Unterricht sowie einen wechselseitigen Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden.

## GRALIS EDUCARIUM-FORUM

Institut für Slawistik der Universität Graz - O. Univ. Prof. Dr. Branko Tošović

BESCHREIBUNG	
	Anleitung
	Protokolle (Muster)
	Empfehlungen zur Gestaltung von Präsentationen mit PowerPoint

FORUM	
	Slawische Online-Lexikographie, VU 515.051, WS 2010, Di 11,45-13,15, 1.224
	Sprach.Privatissimum (Slawische Sprachkorrelationen), PV 515.019, WS 2010, Di 15,15-16,45, 1.224
	Rechtschreibungen des BKS, SE 515.062, WS 2010, Di 13,30-14,45, 1.050

## Das Gralis-Linguisticarium

Das Das Gralis-Linguisticarium enthält Informationen zur Slawistik, Sprachwissenschaft und zu den wichtigsten linguistischen Disziplinen (Linguistik, Graphik, Orthographie, Phonetik, Phonologie, Grammatik, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Lexikographie, Phraseologie, Wortbildung, Textgrammatik, Stilistik, Soziolinguistik, Dialektologie, Computerlinguistik).

▼ <b>Linguistikarium</b>
▫ Index
▶ <b>Grammatik</b>
▶ <b>Morphologie</b>
▫ Syntax
▶ <b>Graphik</b>
▶ <b>Phonetik</b>

---

## Linguisticarium

Das Linguisticarium enthält Informationen zur Slawistik, Sprachwissenschaft und z Phonetik, Phonologie, Grammatik, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Lexikographie, Computerlinguistik).

- Linguistik
- Graphik
- Orphographie
- Phonetik, Phonologie
- Grammatik
- [Morphologie](#)
- [Syntax](#)
- Lexikologie, Lexikographie
- Phraseologie
- Wortbildung
- Textgrammatik
- Stilistik
- Soziolinguistik
- Dialektologie
- Computerlinguistik
- Korpuslinguistik

## Forschungsabend

Als Tribüne für unterschiedliche Fragen in Bezug auf die Entwicklung des Gralis-Korpus erwies sich der einmal monatlich durchgeführte Forschungsabend, der vor allem dazu dient, Studierenden Aspekte wissenschaftlicher Betätigung aufzuzeigen und ihnen Modelle und Nutzungsmöglichkeiten von Korpora nahe zu bringen. Angesichts dessen, dass ein Teil des Korpusmaterials durch relationale Datenbanken verwaltet wird, wurden von Dieter Schicker (Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften – INIG) im Rahmen von vier Forschungsabenden (27. April, 3. Mai, 7. und 14. Juni 2006) kurze Kurse mit dem Titel „Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL“ abgehalten. Ein weiteres Resultat der Forschungsabende liegt darin, dass in mehreren Diskussionen die Erkenntnis gewonnen wurde, dass im Rahmen des Sammelns von Quellen für wissenschaftliche Arbeiten eine Online-Befragung von großem Nutzen sein kann. Dies kam besonders deutlich beim am 14. Dezember 2006 abgehaltenen 11. Forschungsabend zum Ausdruck, bei dem Michaela Handke ein Referat mit dem Titel „Der Nutzen von Umfragen und Fragebogen für studentische wissenschaftliche Arbei-

ten“ vortrag. Ab diesem Zeitpunkt wurde mit der Ausarbeitung des Gralis-Anketariums begonnen, das von Robert Thomann im Herbst 2007 erfolgreich fertig gestellt werden konnte und Studierenden erstmals beim 17. Forschungsabend am 21. November 2007 präsentiert wurde (Branko Tošović – Arno Wonisch: Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des „Gralis-Anketariums“).

2009				
33	17. Dezember 2009	Daniel Dugina, Sandra Forić, Maja Midžić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit an einem Forschungsprojekt: Persönliche Erfahrungen von Studierenden
32	30. November 2009	Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Auf den Spuren Ivo Andrićs durch sechs Länder: Ein Vorgeschmack auf die für SoSe 2010 geplante Exkursion
31	28. Oktober 2009	Renate Hansen-Kokoruš	Institut für Slawistik der Universität Graz	Meinungsaustausch zu Thema: Was erscheint Studierenden in/an der Forschung interessant?
30	25. Juni 2009	Stefan Petrik	<a href="#">Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz</a>	Inot found ! <a href="#">Automatische Messung phonetischer Ähnlichkeiten</a>
29	6. Mai 2009	Ludwig Karničar	Institut für Slawistik der Universität Graz	<a href="#">Das Projekt "Thesaurus der slowenischen Volkssprache in Kärnten"</a>
28	29. April 2009	Sandra Forić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Akustička slika govora (Akustische Darstellung der Sprache)
27	31. März 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Edukatives und Wissenschaftliches zu Pronomina des BKS im Gralis-MorphoGenerator
26	29. Jänner (Donnerstag) 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Der Gralis-MorphoGenerator

Im Rahmen des Forschungsabends wurden weiters auch Fragen der Spracherkennung (Stefan Petrik: Grundlagen der Spracherkennung, 14. Juni 2007), der akustischen Analyse (Tea Pršir: Vergleichende Prosodie des BKS mithilfe des Prosogramms, 7. Oktober 2007; Arno Wonisch – Sandra Forić: Nutzung akustischer Analysen slawischer Sprachen für studentische Arbeiten, 29. März 2007) und von Parallelkorpora (Arno Wonisch: Paralleltextkorpora, 30. November 2006) erörtert.

Seit Herbst 2005 werden am Institut allmonatlich für alle frei und unverbindlich zugängliche FORSCHUNGSABENDE abgehalten, deren Ziele wie folgt beschrieben werden können: 1. Vertiefung der Bekanntschaft zwischen den Studierenden, 2. Herstellung eines Gedankenaustausch zwischen Studierenden in unterschiedlichen Studiumsstadien, 3. Unterstützung beim Erarbeiten eines Konzepts und bei Recherchen für wissenschaftliche Arbeiten, 4. Gemeinsame Erörtern möglicher Verbesserungen der Konzepte und Arbeitsschritte durch Gespräche, 5. Besprechen und Lösen von im Zuge des Arbeitsprozesses auftauchende Fragen technischer und inhaltlicher Natur, 6. Erleichterung des Arbeitsfortganges durch Präsentation und Diskussion der bislang vorliegenden Ergebnisse, 7. Erteilen von Anregungen, wenn der Wunsch besteht, auf einem bestimmen Forschungsgebiet weiterführend zu arbeiten, 8. Gegenseitige Nutzbarmachung der gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse.

Im Zuge der „Öffentlichkeitswirkung“ des Projektes möge an dieser Stelle auch auf die seit Herbst 2005 allmonatlich am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz abgehaltenen und für alle frei und unverbindlich zugängliche „Forschungsabende“ verwiesen werden, deren Ziele wie folgt beschrieben werden können:

1. einen Gedankenaustausch zwischen Studierenden in unterschiedlichen Studiumsstadien zu ermöglichen und auszuweiten,
2. den Studierenden möglicherweise bestehende Bedenken oder sogar „Angst“ vor dem Verfassen einer Seminar-, Diplomarbeit oder Dissertation zu nehmen,
3. den Studierenden zu helfen, ein geeignetes Thema für Seminar-, Diplomarbeiten und Dissertationen zu finden,
4. den Studierenden beim Erarbeiten eines Konzepts und bei Recherchen für ihre Arbeiten zur Seite zu stehen,
5. die Konzepte und die Arbeitsschritte in Gesprächen gemeinsam zu erörtern und gegebenenfalls zu verbessern,
6. im Zuge des Arbeitsprozesses auftauchende Fragen technischer und inhaltlicher Natur gemeinsam zu besprechen und zu lösen,
7. auf diese Weise die Ergebnisse der Arbeiten zu verbessern,
8. den Arbeitsfortgang durch Präsentation und Diskussion der bislang vorliegenden Ergebnisse zu erleichtern,
9. eine abgeschlossene oder knapp vor ihrer Fertigstellung stehende Arbeit mittels Referates (20–25 Minuten) vorzustellen, um letzte Änderungen bzw. Ergänzungen vornehmen zu können,
10. sie dazu anzuregen, auf einem bestimmten Forschungsgebiet weiterführend zu arbeiten,
11. die gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse untereinander nutzbar zu machen.

Im Folgenden ergeht eine Aufstellung derjenigen Forschungsabende, die projektbezogene Themen aufwiesen.

## 2006

- |   |                   |   |   |
|---|-------------------|---|---|
| 1 | 24. November 2005 | 1. Diskussion über die Konzeption der zukünftigen Forschungsabende 2. Terminplan für das Studienjahr 2005/2006 3. Allfälliges |   |
| 2 | 15. Dezember 2005 | Wolfgang Eismann  | Institut für Slawistik der Universität Graz<br>Typologie studentischer wissenschaftlicher Arbeiten: Von der Proseminararbeit bis zur Dissertation |
| 3 | 26. Jänner 2006   | Branko Tošović, Arno Wonisch  | Institut für Slawistik der Universität Graz<br>Konzept von Diplomarbeiten   |
| 4 | 23. März 2006     | Branko Tošović, Arno Wonisch  | Institut für Slawistik der Universität Graz<br>Standardisierung der sprachlichen Informationen  |
| 5 | 27. April 2006    | Dieter Schicker   | ZIM der Universität Graz)<br>Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (1/4)  |

6	3. Mai 2006	Dieter Schicker	ZIM der Universität Graz)	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (2/4)
7	7. Juni 2006	Dieter Schicker	ZIM der Universität Graz	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (3/4)
8	14. Juni 2006	Dieter Schicker	ZIM2 der Universität Graz	Einführung in SQL anhand der freien Datenbanksoftware MySQL (4/4)
9	31. Oktober 2006	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit von Studierenden an Forschungsprojekten
10	30. November 2006	Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Paralleltextkorpora
11	14. Dezember 2006	Michaela Handke	Institut für Slawistik der Universität Graz	Der Nutzen von Umfragen und Fragebogen für studentische wissenschaftliche Arbeiten

### 2007

12	18. Jänner 2007	Heinrich Pfandl	Institut für Slawistik der Universität Graz	Persönliche Erfahrungen mit Diplomarbeiten (Vorbemerkung: Proseminar-, Seminar- und Diplomarbeiten)
13	29. März 2007	Arno Wonisch, Sandra Forić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Nutzung akustischer Analysen slawischer Sprachen für studentische Arbeiten
14	14. Juni 2007	Stefan Petrik	Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation, TU Graz	Grundlagen der Spracherkennung
15	05. Juli 2007	Milan Tasić	Belgrad	Intonacija u savremenom srpskom jeziku
16	17. Oktober 2007	Tea Pršir	Université de Genève	Usporedna proizvodnja BKS-a pomoću Prosograma
17	21. November 2007	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Erstellen von Online-Umfragen für Seminar- und Diplomarbeiten mithilfe des „Gralis-Anketariums“

<sup>2</sup> ZIM – Zentrum für Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften. Zum damaligen Zeitpunkt noch mit der Bezeichnung GewiLab.

---

18	13. Dezember 2007	Vera Aleksić	Linguattec, München	Sprachtechnologien und moderne Methoden der Spracherkennung
----	----------------------	--------------	------------------------	---

**2008**

19	31. März 2008	Martina Semplak	Institut für Informationsverarbeitung in den Geisteswissenschaften	Erstellung, Nutzung und das Design von Webseiten durch Studierende
20	23. April 2008	Alexander Friedl	Institut für Signalverarbeitung und Sprachkommunikation der TU Graz	Das Spracherkennungsprogramm BKS-Voice
21	29. Mai 2008	Peter Deutschmann	Institut für Slawistik der Universität Graz	Studienaufenthalte im Ausland: Informationen, Möglichkeiten, Programme
22	18. Juni 2008	Dimitar Poposki	Universität „Kyrill und Method“ Skopje	Scannen mithilfe Ihrer Digitalkamera oder Ihres Handys
23	30. Oktober 2008	Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Online-Umfragen als Hilfe beim Verfassen von Diplomarbeiten
24	25. November 2008	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Ein Online-Programm zum Erlernen und Studium des Akzentes im BKS
25	9. Dezember 2008	Ansis Ataols Bērziņš	Staatliche Technische Universität Riga	Mathematik in der Linguistik, Linguistik in der Mathematik

**2009**

26	29. Jänner 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Der Gralis-MorphoGenerator
----	-----------------------	--	---	----------------------------

---

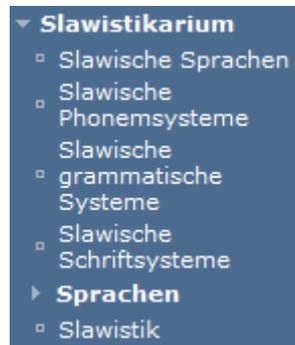
27 31. März 2009	Olga Lehner, Branko Tošović, Arno Wonisch	Institut für Slawistik der Universität Graz	Edukatives und Wissenschaftliches zu Pronomina des BKS im Gralis-MorphoGenerator
28 29. Ap- ril 2009	Sandra Forić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Akustička slika govora (Akustische Darstellung der Sprache)
29 25. Juni 2009	Stefan Petrik	Institut für Signal- verarbeitung und Sprachkommunikati- on der TU Graz	Automatische Messung phonetischer Ähnlichkeiten
30 28. Oktober 2009	Renate Hansen- Kokoruš	Institut für Slawistik der Universität Graz	Meinungsaustausch zu Thema: Was erscheint Studierenden in/an der Forschung interessant?
31 17. De- zember 2009	Daniel Dugina, Sandra Forić, Maja Midžić	Institut für Slawistik der Universität Graz	Mitarbeit an einem Forschungsprojekt: Persönliche Erfahrungen von Studierenden

### 2010

32 28. Jänner 2010			Forschung von Studierenden im Rahmen des Projektes „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“: Seminar- und Diplomarbeiten, Teilnahme am Oktober-Symposium...
33 23. Juni 2010			Das Projekt „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“. Ergebnisse und Rückblick
34 27. Oktober 2010	Sandra Forić		Die vokalische Distanz in der Slawia

## Das Gralis-Slawistikarium

Das Gralis-Slawistikarium (in erster Linie Studierenden) grundlegende Informationen zu sämtlichen slawischen Sprachen und besteht aus folgenden Rubriken: Slawische Sprachen, Altkirchenslawisch, B/K/S (Bosnisch/Bosniakisch, Kroatisch, Serbisch, Montenegrinisch, Serbokroatisch), Bulgarisch, Burgenlandkroatisch, Kaschubisch, Mazedonisch/Makedonisch, Polnisch, Russisch, Rusinisch/Ruthenisch, Slowakisch, Slowenisch, Sorbisch, Tschechisch, Ukrainisch und Weißrussisch.



In dieser Rubrik wurden besonders folgende Themen betrachtet: slawische Schriftsysteme, slawische phonologische, phonetische und prosodische Systeme, slawische grammatische Systeme, die Distanz zwischen den slawischen Sprachen.

## Das Grazer Slawistikarium

Beim Grazer Slawistikarium handelt es sich um eine Plattform zur Präsentation der slawischen Sprachwissenschaft in Graz, die sich aus drei Teilen – Forschungstätigkeit, Forscher und Lehrtätigkeit – zusammensetzt. Im Rahmen der Forschungstätigkeit werden dabei folgende Aspekte der Grazer Slawistik dargestellt: Geschichte, Perspektiven, Forschungsprofil, untersuchte Sprachen, Projekte, Publikationen, Kooperation, wissenschaftliche Veranstaltungen, Dissertationen, Diplomarbeiten.

Die Rubrik mit dem Titel „Ich bin ein/e GrazerIn“ beinhaltet Informationen zu auf dem Institut für Slawistik in Graz abgehaltenen Lektoraten, Gastvorträgen, Kongressen usw. In der Unterrubrik mit der Bezeichnung Forscher werden in einer Gliederung nach drei Zeitabschnitten grundlegende Informationen zu am Grazer Institut für Slawistik tätigen ForscherInnen präsentiert. Es handelt sich dabei **(1)** um das 19. und 20. Jahrhundert (Gregor Krek, Karel Štrekelj, Vatroslav Oblak, Matija Murko, Fran Ramovš, Rajko Nahtigal, Heinrich Felix Schmid, Bernd von Arnim und Josef Matl), **(2)** um das 20. Jahrhundert (Linda Aitzetmüller-Sadnik, Stanislaus Hafner, Herbert Schelesniker, Harald Jaksche und Erich Prunč) und schließlich **(3)** um Personen, die sowohl im 20. als auch im 21. Jahrhundert an der Grazer Slawistik tätig waren bzw. sind (**a**: auf dem Gebiet der Sprachwissenschaft: Maximilian Hendl, Ludwig Karničar, Heinrich Pfandl, Branko Tošović und Manfred Trummer, **b**: in der Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft: Wolfgang Eismann, Peter Grzybek sowie **c**: in der Sprachbeherrschung: LektorInnen, Lehrbeauftragte u. a.). Der letzte Teil des Grazer Slawistikariums beinhaltet Angaben zu sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen aus den drei Studienrichtungssprachen (BKS, Russisch und Slowenisch), aus den Lektoratssprachen (Bulgarisch, Polnisch, Tschechisch) und Allgemeines zu lebenden slawischen Sprachen sowie zu Altkirchenslawisch. Eine weitere Kategorisierung betrifft die Sprache der Lehrtätigkeit von am Institut tätigen Personen, wobei zwischen den Sprachen der primären und sekundären Lehrtätigkeit unterschieden wird.



Im dieser Rubrik wird die Geschichte der Grazer Sprachwissenschaft präsentiert, die in vier Teile gegliedert ist: 1870–1918, 1919–1975, 1976–1996, 1997–2010. Weiters findet man hier Informationen über Perspektiven, Forschungsprofil, Forschungssprachen, Publikationen, Diplomarbeiten, Dissertationen, Kooperation, wissenschaftliche Veranstaltungen, Gäste („Ich bin ein/e GrazerIn“), Disziplinen, ForscherInnen des 19 und 20 Jahrhundert (Gregor Krek, Karel Štrekelj, Vatroslav Oblak, Matija Murko, Fran Ramovš, Rajko Nahtigal, Heinrich Felix Schmid, Bernd von Arnim, Josef Matl u. a.), ein Fotoarchiv und Materialien über die Evaluierung der Grazer Sprachwissenschaft von 2005 bis 2009.

### Geschichte

- [1870-1918](#)
  - Ludwig Karničar. Die Grazer Slawistik von den Anfängen bis 1918
- [1919-1975](#)
  - Manfred Trummer. 1918-1938/1941 „Deutsche Slawistik“, ein Neubeginn (H.F. Schmid, J. Matl, S. Pirchegger)
  - 1941-1944 Ein neuer Impuls (B. von Arnim)
  - 1945 - 1975 Die „Grazer Schule“ (J. Matl, L. Sadnik, R. Aitzetmüller, H. Schelesniker ...)
- [1976-1996](#)
  - Heinrich Pfandl. Die Grazer Slawistik von 1976-1996
- [1997-2010](#)
  - Branko Tošović



Gebäude der alter Jesuiten-Universität Graz (1586)

## Das Gralisarium

Das Gralisarium bietet (beginnend ab 1997) Informationen zu wissenschaftlichen Veranstaltungen und Gastvorträgen auf dem Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz.

- ▼ Gralisarium
  - Übersicht
  - ▶ GraLiS 2010
  - ▶ GraLiS 2009
  - ▶ GraLiS 2008
  - ▶ GraLiS 2007
  - ▶ GraLiS 2006
  - ▶ GraLiS 2005
  - ▶ GraLiS 2004
  - ▶ GraLiS 2003
  - ▶ GraLiS 2002
  - ▶ GraLiS 2001
  - ▶ GraLiS 2000
  - ▶ GraLiS 1998

Diese Rubrik bietet Information über Gastvortragende, Texte von Referates und/oder PowerPoint-Präsentationen bzw. Handouts. All das wird von Photographien begleitet, die im Rahmens des Aufenthalts im Graz der Gäste angefertigt wurden.

### Stevan Tontić, Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

Font size:

- [Literat und Kritiker](#)
- [Pjesme \(Gedichte\)](#)
  - [Soba u Berlinu](#)
  - [Granica](#)
- [Evropa u slojevima moga identiteta](#)
- [Roman, istorija, jezik, egzistencija](#)
- [Copićeva zlatna bajka o ljudima](#)
- [Dobri srpski roman](#)

Dienstag, 10. März 2009  
12.00-13.30  
UR 1.1224  
Merangasse 70

[Stevan Tontić](#)

Sarajevo  
Bosnien und Herzegowina

**Srpski roman danas (Der serbische Roman heute)**  
**Govorenje vlastite poezije (Lesung eigener Poesie)**

- [Fotos](#)

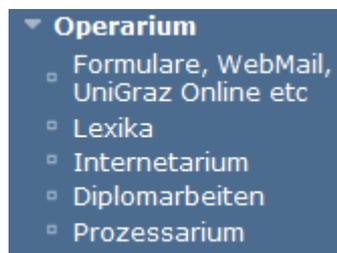


### Literat und Kritiker

Stevan Tontić, einer der bedeutendsten Dichter der serbokroatischen Sprache. Die Sprache ist knapp, schnörkellos und von beklemmender Dichte, der Schrecken «sagbar» geworden. ([FAZ](#))

## Das Gralis-Operarium

Das Gralis-Operarium setzt sich aus unterschiedlichsten Informationen für wissenschaftliche und edukative Aktivitäten zusammen und besteht aus den Unterpunkten Internetarium, Online-Wörterbücher, Formulare, GIS, ZID, Formulare des Personalwesens der Uni Graz, UNIGRAZonline, Webmail, Einladung von Gästen und Aktuelles.



Für Studierende als von besonderem Interesse erweist sich die Rubrik „Lexika“ mit Informationen über wichtige einsprachige, zweisprachige und mehrsprachige slawische, slawisch-slawische und slawisch-nichtslawische Enzyklopädien und Wörterbücher.

Der Teil „Internetarium“ bietet Information über slawische Online-Portale und slawische Forschungseinrichtungen.

Ein wesentliches Segment des Operarium sind Informationen über abgeschlossene Dissertationen und Diplomarbeiten, die vom Leiter des Gralis-Portals betreut wurden.

## Dissertationen und Diplomarbeiten

Font size:   

- [Dissertationen](#)
- [Diplomarbeiten](#)

## Dissertationen

Autor	Thema	Jahr
Sybilla Daković	<a href="#">INTEREKCIJE W JEZYKU POLSKIM, SERBSKIM/CHORWACKIM I ROSYJSKIM.OPIS I KONFRONTACJA</a> : Rozprawa doktorska napisana pod kierunkiem Prof. dr hab. Larysy Pisarek Wrocław	2003
О. Ф. Леонтьева	<a href="#">СМИСЛОВІ КОНОТАЦІЇ ДІЕСЛІВ МОВЛЕННЯ У КАЗКОВОМУ ДИСКУРСІ (НА МАТЕРІАЛІ УКРАЇНСЬКИХ НАРОДНИХ КАЗОК ПРО ТВАРИН)</a>	2003

## Diplomarbeiten

Autor	Thema	Jahr	Beilage
<b>2010</b>			
Sanja Ekmečić	Die Konstruktion da + Präsens in den Grazen Werken Von Ivo Andrić	2010	<a href="#">Präsentation</a>
Magdalena Kaiser	Anglizismen in den bosnischen, kroatischen und serbischen Wörterbüchern	2010	<a href="#">Präsentation</a>
<b>2009</b>			
Emedina Muminović	Phonetisch-phonologische Unterschiede in der serbischen und kroatischen Version des Films „Groznica ljubavi“	2009	<a href="#">Präsentation</a>
Linde Prenn	Adverbien im Vergleich, eine Analyse von deutschen und russischen Interviews	2009	<a href="#">Präsentation</a>

In der Rubrik „Prozessarium“ befinden sich zwei Foren – das Slawistik-Forum und der so genannte Warte-Korpus (Forum), sodann die Gralis-Tools (mit Materialien für die Entwicklung der Korpora, Online-Programme und Datenbanken, Aufnahmeevidenzen und Audiotexte für das Gralis Speech-Korpus, Informationen über wichtige slawische Online-Korpora u. a.).

## Die Gralis-Fotogalerie

Hierbei handelt es sich um eine visuelle Darstellung aller Aktivitäten, die im Rahmen und rund um das Gralis-Portal erfolgt sind. Die Galerie ist in vier Teile gegliedert: Projekte, Gralisarium, Forschungsabend, Graz und Verschiedenes. Im Teil „Projekte“ befinden sich Fotos verschiedener Symposien. Die Segmente „Forschungsabend“ und „Gralisarium“ dienen dazu, Gastvortragende in Graz bei ihren Auftritten zu zeigen. Die Rubrik „Graz“ umfasst schließlich Fotos der steiermärkischen Landeshauptstadt Graz.

**Gallery**
GRALIS-GALLERY - gegründet O. Univ. Prof. Dr. Branko Tošović
[Login](#) [Register](#)

[Advanced Search](#)

[RSS Feed for this Album](#)

Random Image



**Andritz\_Anhoehen-4.5.2003-44.JPG**  
Date: 05/04/03 Views: 44

GRALIS-GALLERY - gegründet O. Univ. Prof. Dr. Branko Tošović

© Branko Tošović



**Album: Projekte – Projekti – Проекты**

Date: 01/04/10  
Owner: Gallery-Administrator  
Size: 3 Items (222 Items total)  
Views: 1262



**Album: Gralisarium**

Date: 01/04/10  
Owner: Gallery-Administrator  
Size: 11 Items (574 Items total)  
Views: 834



**Album: Forschungsabend – Istraživačko veče / Istraživačka večer – Исследовательский вечер**

2005-

Date: 01/04/10  
Owner: Gallery-Administrator  
Size: 8 Items (137 Items total)  
Views: 656



**Album: Graz - Grac - Грац**

Osterreich – Austrija – Австрия

Date: 01/04/10  
Owner: Gallery-Administrator  
Size: 18 Items (1349 Items total)  
Views: 2012



**Album: Verschiedenes – Razno – Разное**

Date: 01/04/10  
Owner: Gallery-Administrator  
Size: 10 Items (127 Items total)  
Views: 623

## Das Gralis-Personalium

Das Gralis-Personalium bietet eine Sammlung umfassender biographischer und bibliographischer Informationen zu Personen, die an unterschiedlichen Projekten mitarbeiten.

Jedes Projekt verfügt dabei über eine entsprechende Struktur, wobei etwa das Personalium für das Projekt „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“ folgendermaßen aussieht:

68	<a href="#">Małczak Leszek</a>	25.02.2010 14:52	Polen	Ślesko sveučilište Filološki fakultet	Institut za slavensku filologiju Zavod za teoriju književnosti i prevođenja
69	<a href="#">Marinković Dušan</a>	21.06.2010 13:22	Kroatien	Zagreb Filozofski	Odsjek za južnoslavenske jezike i književnosti
70	<a href="#">Maslova Alina</a>	09.06.2010 22:05	Russland	Mordovski državni univerzitet Filoloski	ruskog jezika
71	<a href="#">Matešić Josip</a>	31.01.2010 21:27	Deutschland	Mannheim Philosophische Fakultät	Slavisches Institut
72	<a href="#">Memić Nedad</a>	27.01.2010 15:13	Österreich		Twist Zeitschriften Verlag GmbH Wien

In den Online-Anmeldungen verfügt jede Person über bestimmte Rubriken wie etwa Themen von Referaten, Präsentationen, Handouts u. a.

- <b>2011</b> - Mein Thema <a href="#">Moja tema</a>	
- <b>2011</b> - Zusammenfassung <a href="#">Rezime - Sažetak</a>	
- <b>2010</b> - Mein Thema <a href="#">Moja tema</a>	<i>Andrićev austrougarski period</i>
- <b>2010</b> - Zusammenfassung <a href="#">Rezime - Sažetak</a>	<i>U radu će biti govora o osnovnim karakteristikama Andrićevog stvaralaštva u poeriod od 1911. do 1922. godine</i>
- <b>2009</b> - Mein Thema <a href="#">Moja tema</a>	
- <b>2009</b> - Zusammenfassung <a href="#">Rezime - Sažetak</a>	
- <b>2008</b> - Mein Thema <a href="#">Moja tema</a>	